

In dieser Ausgabe:
Luftaufnahme: Bauprojekte 96

VADUZ Direkt

VADUZ Direkt NR. 5 / Dezember 96

INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ



Finanzen

Budget für 1997 **4**



Verkehr

Verkehrsfreies Städtle **7**



Freizeit und Sport

Sportplatz: Das neue Projekt **8**



Hoch- und Tiefbau

Kunstmuseum in Vaduz **15**
Projekte 1996/97 **16**



Organisation

Neues Erscheinungsbild **25**
TV-Gemeinschaftsantenne **26**



Stiftungen der Gemeinde

Johann AGRA Schädler Stiftung **27**



Vereine

75 Jahre Frauenverein **28**
100 Jahre Feuerwehr: 1. Fahne **30**
100 Jahre Winzergenossenschaft **32**

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Seit der letzten Ausgabe von Vaduz Direkt sind schon wieder 4 Monate verstrichen. Das zweite Jahr unserer Gemeinderatsarbeit neigt sich dem Ende zu.

Zahlreiche Bauvorhaben

Dass wir nicht untätig waren ist leicht an den vielen Baustellen zu sehen, welche überall in Vaduz anzutreffen sind. Wir haben darauf Bedacht genommen, dass sich die Behinderungen trotz der zahlreichen Projekte auf ein Minimum beschränken und auch den Zeitpunkt der Realisierung auf die Monate verlegt, in denen nicht die höchste Verkehrsbelastung besteht.

Sanierung von Leitungen und Abwasserprobleme

Hauptsächlich handelt es sich bei den Tiefbauprojekten um die dringend notwendige Erneuerung der Kanalisations- und Wasserleitungen sowie deren Verbindungen gemäss Generellem Wasserversorgungs- (GWP) und Entwässerungsprojekt (GEP), welche zu einer optimalen Versorgung bzw. Entsorgung beitragen. Damit kann in den betroffenen Gebieten verhindert werden, dass Keller unter Wasser geraten, wenn ein grösseres Gewitter niedergeht. Die Regenklärbecken im Lett (bereits seit einigen Monaten im Bau) und Mühleholzle (Baubeginn Anfang 1997) tragen zu einer starken Verbesserung

der Wasserqualität in Giessen und Kanal bei und stehen schon seit vielen Jahren auf der Wunschliste der Gemeinde. Selbstverständlich werden auch die weiteren Etappen des Hauptsammelkanals 2 entlang dem Kanal konsequent weiterverfolgt. In der Realisierung wird der Teilbereich Zollstrasse bis Neugutweg gegenüber dem ursprünglichen Terminplan vorgezogen.

Neue Verkehrswege

Einen zweiten Bereich der Tiefbauprojekte betreffen den Bau von zentrumsnahen Fuss- und Radwegen, Strassen und Revitalisierungsmassnahmen unserer Gewässer. Die neuen Fuss- und Radwege entlang dem Giessen sind für die Sicherheit der Schüler von grosser Bedeutung. Bereits erstellt wurde der zentrumsnahe Fuss- und Radweg Haberfeld sowie ein Teil der Dr. Grass-Strasse im direkten Bereich der Schule Aeule.

Rechtzeitig mit der Eröffnung der neuen Schule Aeule im Herbst 1997 werden weitere attraktive Fuss- und Radwege im Zentrumsbereich fertiggestellt sein. Die Hauptverbindung läuft entlang dem Giessen von der Lettstrasse bis zur Marktplatzgarage und dürfte eine der wichtigsten Wege überhaupt darstellen. Zahlreiche Querverbindungen zum Zentrum (Fuss- und Radweg Lettstrasse, Badwegli, neuer

Weg bei der Präsidial-Anstalt etc.) werden gleichzeitig realisiert. Diese neuen sicheren Wege - grösstenteils im Grünen und fern von Abgasen - laden ab Sommer 1997 alle zu neuen Erkundungsgängen bzw. Velofahrten ein. Probieren Sie sie aus!

Bis Frühjahr 1997 sollen die Rätikonstrasse und bereits bis Ende Jahr die im August 1996 vom Gemeinderat genehmigte Verlängerung der Kirchstrasse vom Kanal bis zur Wuhrstrasse erstellt sein. Beide Strassen sind ebenfalls begleitet von grosszügigen und einladenden Fuss- und Radwegen. Während die Strassen und Leitungen der dringend nötigen Verbesserung der Infrastruktur dienen und somit die Verkehrs- und Abwasserproblematik entschärfen, dienen die grosszügigen Wege der Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer. Wie schon früher betont, ist es wichtig, diese wo immer möglich vom Autoverkehr zu trennen, damit optimale Sicherheit gewährleistet wird. Wer akzeptiert schon gerne eine schmale, dicht befahrene Landstrasse als Radweg, wenn Lastwagen und Busse jeweils zu einer direkten Gefährdung werden? Diesem Umstand haben wir mit den obenerwähnten neuen Wegen Rechnung getragen. Ein wichtiger Teil des am 2. Juli 1996 vom Gemeinderat verabschiedeten Fuss- und Radwegkonzepts - welches in der letzten Ausgabe von VADUZ DIREKT veröffentlicht

wurde - wird also bis Mitte 1997 bereits fertiggestellt sein. Dies gilt ebenso für den von der Kleeblattinitiative geforderten zentrumsnahen Radweg. Auch das verkehrsfreie Städtle nimmt konkrete Formen an. Die wichtigsten Vorabklärungen von Land und Gemeinde sind getroffen. Das konkrete Projekt dürfte in wenigen Monaten vorliegen (s. S. 7).

Hochbauten

Im Hochbaubereich laufen die Projektierungsarbeiten für den Ausbau des Sportplatzes Rheinau an. Den Terminplan und weitere Informationen können Sie den Seiten 8 bis 14 entnehmen.

In seiner Sitzung vom 1.10.96 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, das Gubserhaus zu sanieren und hierfür einen Honorarwettbewerb auszuschreiben. Alternative Abklärungen bezüglich einem Abbruch und Wiederaufbau in gleicher Form oder in moderner Art wurden nach gründlichem Abwägen vom Gemeinderat einstimmig verworfen. Die Sanierung wird 1997 in Angriff genommen und soll nach heutiger Kenntnis ca. CHF 1.25 Mio. kosten. Nach der Sanierung stehen die 4 Wohnungen und 2 Ladengeschäfte in erneuerter Form wieder zur Verfügung. Von diesem Projekt soll nicht zuletzt das Vaduzer Ortsbild stark profitieren, nachdem vor einigen Jahren das Hotel Löwen grossartig saniert

wurde. Ausserdem ist geplant des Eckhaus, welches für Feuerwehrübungen dient, abzubrechen.

Ein Abbruch des Chesi-Hauses durch die LGT/BIL wurde vom Hochbauamt abgelehnt. Dieser Beschluss wurde von der VBI kürzlich bestätigt, sodass derzeit Bank und Gemeinde, welche beide für einen Abbruch eintraten, wieder gemeinsam nach neuen Lösungen für ein verbessertes Ortsbild suchen müssen. Begründet wurde der Entscheid damit, dass ein Abbruch ohne gleichzeitigen Neubau eine unerwünschte Baulücke hervorrufe.

Praktisch abgeschlossen sind die Abklärungen mit dem Land betreffend die gemeinsame Nutzung der Spörry-Fabrik. Der Landtag hat in seiner Sitzung vom 11./12. Dez. grünes Licht für das Projekt gegeben. Während für die Spörry-Fabrik gute Chancen für ein speditives Weiterkommen bestehen, sieht es mit Gaflei derzeit nicht so positiv aus. Zur Diskussion stehen verschiedene Projekte, wovon zwei im klinischen Bereich einzuordnen sind, weshalb ohne Zustimmung des Landes keine Zusage erfolgen kann. Als Alternative kommt bekanntlich für den Fall, dass die von der Gemeinde geforderten Bedingungen (Pachtzins CHF 5'000.- pro Monat und Hinterlegung einer Jahreskaution) nicht erfüllt werden können ein Abbruch in Betracht. Wir werden Sie über die

weiteren Schritte auf dem laufenden halten und informieren, wenn sich Neuigkeiten ergeben.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung zeichnet sich beim Kunstmuseum ab. Die grossen Anstrengungen von Land, Gemeinde, Staatl.



Kunstsammlungen, Kunstgesellschaft und vielen privaten Helfern scheinen nun definitiv Früchte zu tragen. (s. S. 15)

Auch beim Riethof wurde im Gemeinderat ein Entscheid auf Erstellung eines neuen Stalls gefällt. Die voraussichtlichen Kosten für den Stallneubau belaufen sich auf ca. CHF 1.5 Mio. Zusätzlich soll eine Biogasanlage erstellt werden, welche eine saubere und umweltgerechte Entsorgung der organischen Abfälle und Gülle ermöglicht.

Im Juli 1996 wurde eine neue Flugaufnahme des Vaduzer Gemeindegebietes in Auftrag gegeben, welche Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, im Inneren dieser Ausgabe finden können. Diese

Flugaufnahme dient gleichzeitig dazu, Ihnen auf einen Blick alle aktuellen Gemeindeprojekte zusammen mit denn interessantesten Daten vorzustellen.

Obigen Ausführungen können Sie leicht entnehmen, dass die Ge-

vom Computer eingesetzt und gibt dem Adressaten alle notwendigen Daten, um mit der entsprechenden Abteilung ohne Umwege in Kontakt treten zu können (direkte Telefon- und Fax-Nummer, Name des zuständigen Sachbearbeiters und der Abteilung etc.).

Neue Weihnachtsbeleuchtung

Die neue festliche Weihnachtsbeleuchtung des Rathauses und des Rathausplatzes hat grossen Zuspruch bei jung und alt gefunden. Es ist geplant, diese auch auf die heute noch konventionell beleuchteten Häuser zu erweitern. Die Investitionen für die neue Beleuchtung sind gemäss Berechnungen im Vergleich zum herkömmlichen System durch Stromeinsparungen und Einsparungen beim Unterhalt bereits in 4 bis 5 Jahren amortisiert. Somit soll einerseits der Umwelt ein Dienst erwiesen werden, andererseits aber auch unsere Heimatgemeinde Vaduz in neuem Glanz erscheinen.

Neues Erscheinungsbild

Wie Sie Seite 25 entnehmen können, hat sich die Gemeinde auch äusserlich ein neues, einheitliches Schriftbild gegeben. Die verschiedenen Briefpapiere von Bürgermeisteramt, Gemeindekanzlei, -kasse und -bauverwaltung wurden vereinheitlicht. Der Kopf wird

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch im Namen des Gemeinderates und aller Mitarbeiter ein gesegnetes Weihnachtsfest und von Herzen ein gutes Neues Jahr,

Ihr
Karlheinz Ospelt,
Bürgermeister



Budget '97

Der Gemeinderat hat in seinen Sitzungen vom 5. und vom 19. November 1996 das Budget für das Jahr 1997 behandelt und einstimmig genehmigt.

Mit dem Budget sind intensive Vorbereitungsarbeiten und Besprechungen zwischen Bürgermeister, Bauverwaltung und Gemeindekasse verbunden. Auch Kommissionen, Referate und Arbeitsgruppen wurden ersucht, ihre Planungen mit Budget einzureichen. Die Finanzkommission befasste sich an drei Sitzungen mit diesen Vorschlägen und beantragte das so erarbeitete Budget zur Genehmigung im Gemeinderat.

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die wichtigsten Zahlen und Fakten und wollen alle Interessierten genauer über das verabschiedete Budget informieren.

Das Ausgabenwachstum der Laufenden Rechnung (ohne Abschreibungen, Fondsbewegungen) beläuft sich gegenüber dem Budget 1996 auf 5.9 %. Die Einnahmen wurden gegenüber dem Budget 1996 um 6.6 % höher eingeschätzt. Durch eine teilweise Verlegung des Betriebes der LGT Bank in Liechtenstein AG, Vaduz, nach Barendorn ist 1997 mit Einbussen bei der Kapital- und Ertragssteuer, welche den grössten Teil der Steuereinnahmen darstellen, zu rechnen.

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung vor Abschrei-

bungen, Fondsbewegungen liegt mit 17.0 Mio. CHF um 7.3 % über demjenigen des Budgets 1996.

Nach den Fondsbewegungen (Einlagen 1 Mio. CHF/Entnahmen 10 Mio. CHF) ergibt sich ein Ertragsüberschuss von knapp 26 Mio. CHF. Zur Finanzierung der Nettoinvestitionen von 38.2 Mio.

CHF dürfen jedoch nur 17.0 Mio. CHF verwendet werden, da die Fondsgelder für Grundstückskäufe im Bereich Finanzvermögen vorgesehen sind.

In der Gesamtrechnung entsteht vor Fondsbewegungen ein Fehlbetrag von 21.2 Mio. CHF.

Investitionsrechnung

Das Investitionsvolumen hat sich von 36,5 Mio. Franken auf 43,2

Mio. Franken erhöht. Relativ grosse Projekte in allen Bereichen warten 1997 auf ihre Realisierung nachdem umfangreiche Vorarbeiten bereits abgeschlossen werden konnten. Damit soll der Bauwirtschaft ein grösseres Auftragsvolumen seitens der öffentlichen Hand in konjunkturell schlechten Zeiten zugestanden werden, andererseits profitiert die Gemeinde von den derzeit günstigen Preisen.

Hoher Investitionsbedarf bei der Abwasserbeseitigung

Am markantesten wird der Kapitalbedarf im Bereich Abwasser sichtbar. Während 1996 5.8 Mio. CHF budgetiert waren, rechnet man im kommenden Jahr mit Ausgaben von mehr als 12 Mio. CHF. Die Zunahme von 6.2 Mio. CHF entspricht annähernd dem Gesamtzuwachs der Bruttoinvestitionen von 1996 auf 1997 (+6.7 Mio. CHF).

Die Ausgaben gliedern sich in:
Diverse Kanalisationsprojekte 10.5 Mio. CHF
Beiträge an Abwasserzweckverband 1.2 Mio. CHF
Diverses 0.3 Mio. CHF
Total 12.0 Mio. CHF

Innerhalb der Kanalisationsprojekte verschlingt der Hauptsammelkanal mit mehreren Teiletappen 3.5 Mio. CHF. An zweiter Stelle folgen die Regenklär-

Zusammenfassung Investitionsrechnung 1997

Tiefbauten	Ausgaben	Einnahmen
GAV	1'530'000.00	-
Strassenbauten / Fuss- und Radwege	6'832'000.00	-
Strassenbeleuchtung	790'000.00	-
Wasserversorgungsanlagen	2'560'000.00	-
Abwasserentsorgung	10'550'000.00	-
Deponiekonzept im Rain	150'000.00	-
Gewässerverbauungen	950'000.00	-
Übriger Umweltschutz	10'000.00	-
Wald (Steinschlagverbauung)	10'000.00	-
Gasverorgungs-Mirfinanzierung	-	-
Pauschale Subvention Tiefbauten	-	1'292'000.00
Total Tiefbauten	23'382'000.00	1'292'000.00
Hochbauten	13'935'000.00	3'069'000.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'862'000.00	32'000.00
Darlehen, Beteiligungen	1'517'000.00	500'000.00
Beiträge	1'142'000.00	150'000.00
Planungen	1'370'000.00	-
Total	43'208'000.00	5'043'000.00
	(Vorjahr: 36'483'000.00)	(Vorjahr: 5'730'000.00)
Abschreibungen (21'225'100.00)		
auf Tiefbauten		13'169'900.00
auf Hochbauten		3'657'900.00
auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		712'700.00
auf Darlehen und Beteiligungen		1'017'000.00
auf Investitionsbeiträge		1'142'000.00
auf Planungen		1'525'600.00
Übernahme Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung		4'740'875.00
Zwischentotal	43'208'000.00	31'008'975.00
Fehlbetrag		12'199'025.00
		(Vorjahr: 14'880'000.00)
Gesamttotal	43'208'000.00	43'208'000.00



Verkehrsfreies Städtle "Linienführung wird konkret"

Zusammenfassung laufende Rechnung

Aufwand 96	Aufwand 96	Ertrag 97	Aufwand 97	Ertrag 97
0 Allgemeine Verwaltung	3'322'000.00	127'000.00	3'450'500.00	123'400.00
Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14				
1 Öffentliche Sicherheit	746'500.00	169'200.00	755'500.00	161'000.00
Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Allg. Verwaltungskosten, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz				
2 Bildung	3'144'000.00	236'400.00	3'407'500.00	234'500.00
Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Übr. Bildungswesen				
3 Kultur, Freizeit, Kirche	3'128'000.00	433'000.00	3'404'500.00	387'500.00
Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Gemeinschaftsantennenanlage, Parkanlagen und Wanderwege, Sport incl. Sportplatz und Tennishalle, übrige Freizeitgestaltung, Jugendtreff Camaleon, Kirche, Friedhof, Bestattungen				
4 Gesundheit	247'500.00	9'000.00	281'000.00	9'000.00
Spitäler, Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, übriges Gesundheitswesen				
5 Soziale Wohlfahrt	1'775'000.00	144'500.00	1'969'000.00	129'500.00
Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz, Invaliddität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe) Hilfsaktionen				
6 Verkehr	775'500.00	390'000.00	1'677'000.00	482'000.00
Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz Strassenbeleuchtung, Schifffahrt, Übriger Verkehr			1)	1)
7 Umwelt, Raumordnung	2'718'600.00	1'709'500.00	3'014'000.00	1'841'000.00
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall-Entsorgungscenter Haberfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässer-Verbauungen, Naturschutz, Übriger Umweltschutz, Raumordnung				
8 Volkswirtschaft	1'684'000.00	713'500.00	1'650'700.00	694'200.00
Landwirtschaft, Alpe Gallei, Ried-Drainage, Vaduzer Ried, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Energie, Gasversorgung, Riethol				
9 Finanzen und Steuern	580'500.00	30'815'000.00	699'000.00	33'283'000.00
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Abgaben, Gärtnerei/Strassendienst, Allgemeine Personalkosten, Neutrale Posten				
Gärtnerei/Strassendienst	1'049'000.00	296'000.00	-	-
Zwischentotal	19'170'600.00	35'043'100.00	20'308'700.00	37'345'100.00
Ertragsüberschuss vor Fondsbewegungen	15'872'500.00		17'036'400.00	
	35'043'100.00	35'043'100.00	37'345'100.00	37'345'100.00
Hertrag Ertragsüberschuss		15'872'500.00		17'036'400.00
Einlagen Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb			1'070'425.00	
Entnahmen Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb (US)				10'000'000.00
Ertragsüberschuss (vor Abschreibungen)	15'872'500.00		25'965'975.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		15'703'400.00		21'225'100.00
Ertragsüberschuss (nach Abschreibungen)		169'100.00		4'740'875.00

1) Im Budget 1997 wurde die Dienststelle Gärtnerei/Strassendienst in die Dienststelle Verkehr integriert.



Budget '97

Budget 1997 - Übersicht

	1994 Rechn.	1994 Voransch.	1995 Rechn.	1995 Voransch.	1996 Voransch.	1997 Voransch.
Laufende Rechnung						
Aufwand (ohne Abschr., Rückstell., Fondsbl.)	-17'668	-16'773	-18'160	-17'922	-19'171	-20'309
Ertrag	40'566	31'004	40'784	31'032	35'043	37'345
Ertragsüberschuss	22'898	14'231	22'624	13'110	15'872	17'036
Investitionsrechnung						
Ausgaben	-33'406	-30'440	-17'393	31'430	-36'483	-43'208
Einnahmen	7'939	11'211	5'597	7'734	5'730	5'043
Nettoinvestitionen	-25'467	-19'229	-11'796	-23'696	-30'753	-38'165
Finanzierung						
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	22'898	14'231	22'624	13'110	15'872	17'036
Nettoinvestitionen	-25'467	-19'229	-11'796	-23'696	-30'753	-38'165
Fehlbetrag	-2'569	-4'998		-10'586	-14'881	-21'129
Deckungsüberschuss			10'828			
Fehlbetrag						-21'129
Einlagen Fonds Vorsorgl. Bodenerwerb						-1'070
Entnahme Fonds Vorsorgl. Bodenerwerb						10'000
Fehlbetrag nach Fondsbewegungen						-12'199

becken Lett und Mühleholzle mit 2.6 Mio. CHF. Die Kanalisation Kirchstrasse wird voraussichtlich 1.9 Mio. CHF kosten. Die restlichen 2.5 Mio. CHF verteilen sich auf diverse kleinere Kanalisationsneuanlagen.

Strassenprojekte mit Fuss- und Radwegen

Zwei Strassenbauprojekte mit grosszügigem Fuss- und Radweg machen total 7 Mio. CHF aus, was rund 30 % der gesamten Tiefbauten entspricht. Es sind dies:
 Ausbau Lettstrasse mit gesamt- haft 2.6 Mio. CHF. Der Anteil Strassenbau beträgt 1.75 Mio. CHF.
 Ausbau Kirchstrasse mit gesamt- haft 4.4 Mio. CHF. Der Anteil Strassenbau beträgt 2.1 Mio. Franken.

Wasserversorgung

Die verschiedenen Etappen der Transportleitung Binnenkanal stehen mit 1 Mio. Franken zu Buche, was fast 40 % der gesamten Investitionen im Bereich Wasser ausmacht. Die restlichen 1.5 Mio. CHF verteilen sich auf diverse Projekte im Zusammenhang mit Strassenbauten oder sind Restkosten der Wasserleitung Malbun-Vaduz (WEV).

GAV

Die Umstellung auf 600 MHz wurde mit 1 Mio. CHF budgetiert.

Hochbauten

Der Investitionsbedarf in diesem Bereich hat sich von 15.9 Mio. CHF im Budget 1996 auf knapp 14 Mio. CHF reduziert. Hauptprojekte sind:

Neubau Primarschule

Äule	5.5 Mio. CHF
Riethof	2.3 Mio. CHF
Umbau Fabrik	
Jenny Spörry	2.0 Mio. CHF
Ausbau Sportplatz	
Vaduz	1.2 Mio. CHF
An- und Umbau	
Vaduzer-Saal	0.5 Mio. CHF
Renovation	
Gubserhaus	0.5 Mio. CHF
Kinderhort/Kindergarten	
Haberfeld	0.4 Mio. CHF
Kindergarten	
Bartlegrosch	0.3 Mio. CHF
Diverse Projekte	1.3 Mio. CHF
Total	14.0 Mio. CHF

Wie im Vorjahr entschieden wir uns für eine konsequente Umsetzung der anstehenden Aufgaben.

Ein Verzicht auf einige Projekte im Tiefbau würde mit sich bringen, dass die Folgekosten für un-

sere Gemeinde stark ansteigen und sich damit die Gesamtrechnung langfristig verschlechtert. Auch ein Aufschub könnte das Problem nicht lösen, sondern lediglich weiter verzögern. Deshalb haben wir uns für diesen Weg entschieden, auch wenn Rechnung und Budget damit stark belastet werden.

Auch 1996 wurden wie im Vorjahr intensive Verhandlungen für Bodenerwerb und Durchleitungsrechte geführt, um das budgetierte Investitionsvolumen optimal vorzubereiten. ✓



Verkehrsfreies Städtle “Linienführung wird konkret”

Am Dienstag, den 19. November 1996 wurde im Rathausaal Vaduz eine Informationsveranstaltung für die Mitglieder der Regierung, des Vaduzer Gemeinderates, des Verkehrsreferates, die Mitarbeiter des Tiefbauamtes und der Vaduzer Ingenieurbüros über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe “Verkehrsfreies Städtle” durchgeführt.

Diese Arbeitsgruppe wurde auf Anregung der Gemeinde Vaduz im August 1995 aus Vertretern der Gemeinde und der Regierung bestellt. Ihr gehören folgende Mitglieder an:

Seitens der Gemeinde:

Bürgermeister
lic.occ. Karlheinz Ospelt
Helmut Ospelt,
Leiter Gemeindebauverwaltung

Seitens der Regierung:

Regierungsrätin
Dr. Cornelia Gassner
Karl Näscher
Johann Ott
Werner Kutschera

Seit Bestellung wurden in vier Sitzungen Vorabklärungen getroffen, welche die Umsetzung des verkehrsfreien Städtles vorbereiten.

So hat die Gemeinde die Frage der dezentralen Busparkierung behandelt und den Standort mittels einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 22. Okto-

ber 1996 beim bestehenden Sportplatz Vaduz festgelegt. Die per Bus anreisenden Touristen sollen bei Terminals im Rathausbereich, also an zentraler Stelle wie bis anhin, aus- und einsteigen können. Damit wurde dem Ansuchen und den Wünschen des Verkehrsvereins und der Interessengemeinschaft “Hoi Vaduz” Rechnung getragen. Die Verlagerung der Busparkierung soll erst erfolgen, wenn die Busparkplätze im Zentrum infolge von Bauvorhaben anderweitig benötigt werden. Eine attraktive Zentrumsgestaltung kann dann in die Wege geleitet werden.

Andererseits hatte das Land die Frage der PTT-Bus-Parkierung zu klären. Diesbezüglich liegen mittlerweile ebenfalls Lösungsvorschläge vor. Ferner führte man in allen Bereichen nochmals Verkehrszählungen und zum Teil sogar Fahrversuche durch, um über möglichst aktuelle Daten für die Verkehrssimulation zu verfügen. Auf Grund dieser Erhebungen bzw. Beschlüsse wurde ein auf Verkehrsfragen spezialisiertes Ingenieurbüro beauftragt, acht verschiedene mögliche Verkehrsvarianten der Äulestrasse zu untersuchen. Die Kosten werden je zur Hälfte von Land und Gemeinde getragen.

Die acht Varianten setzen sich aus Kombinationen nachstehender Komponenten zusammen:

- Ampelanlagen
JA / NEIN

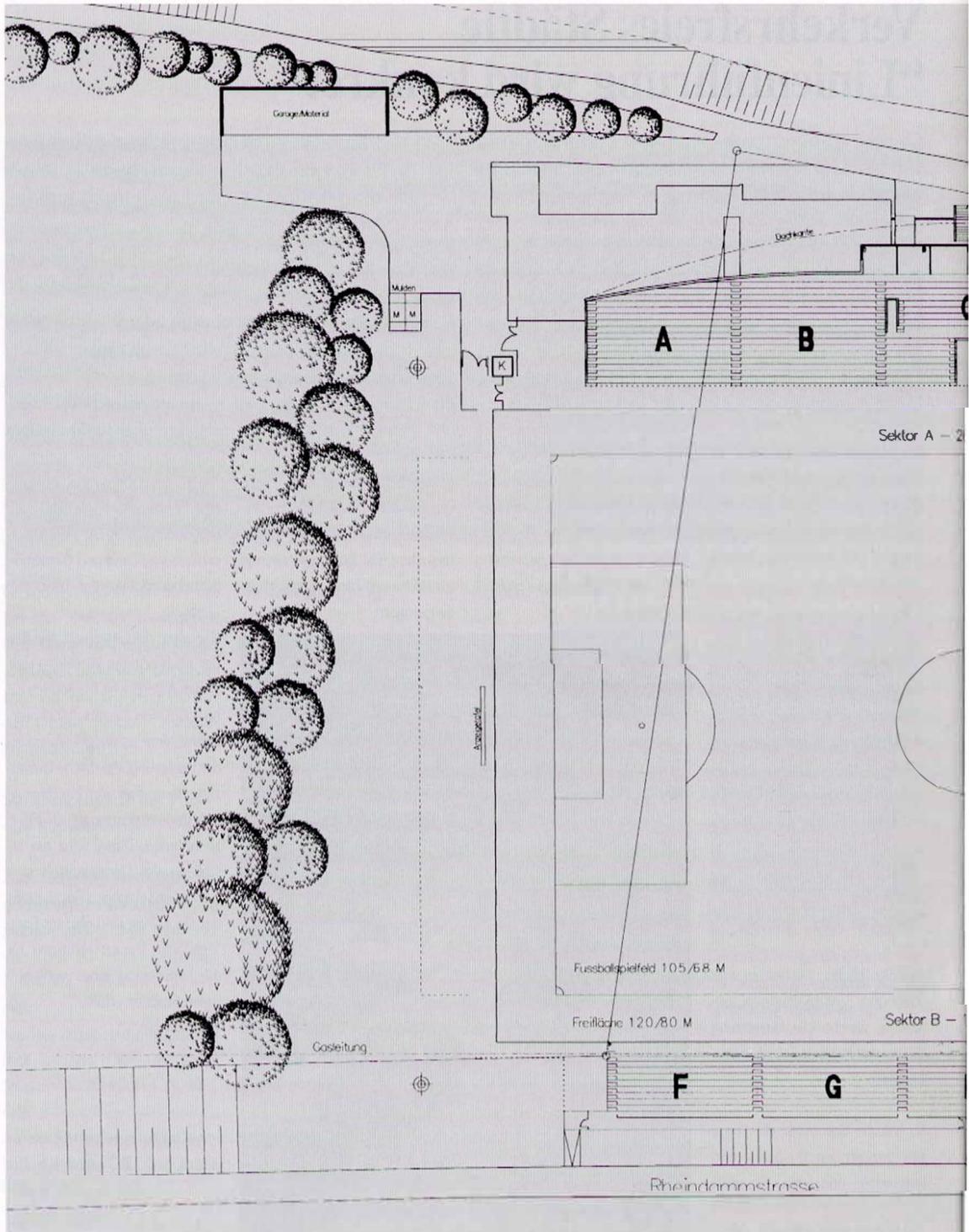
- Linksabbieger reduzieren
JA / NEIN

- neuer Adlerkreisel oder
Verkehr über Rathausgasse

Die Verkehrssimulation hat wichtige Erkenntnisse gebracht, welche nun für den Entscheidungsprozess von Land und Gemeinde berücksichtigt werden können.

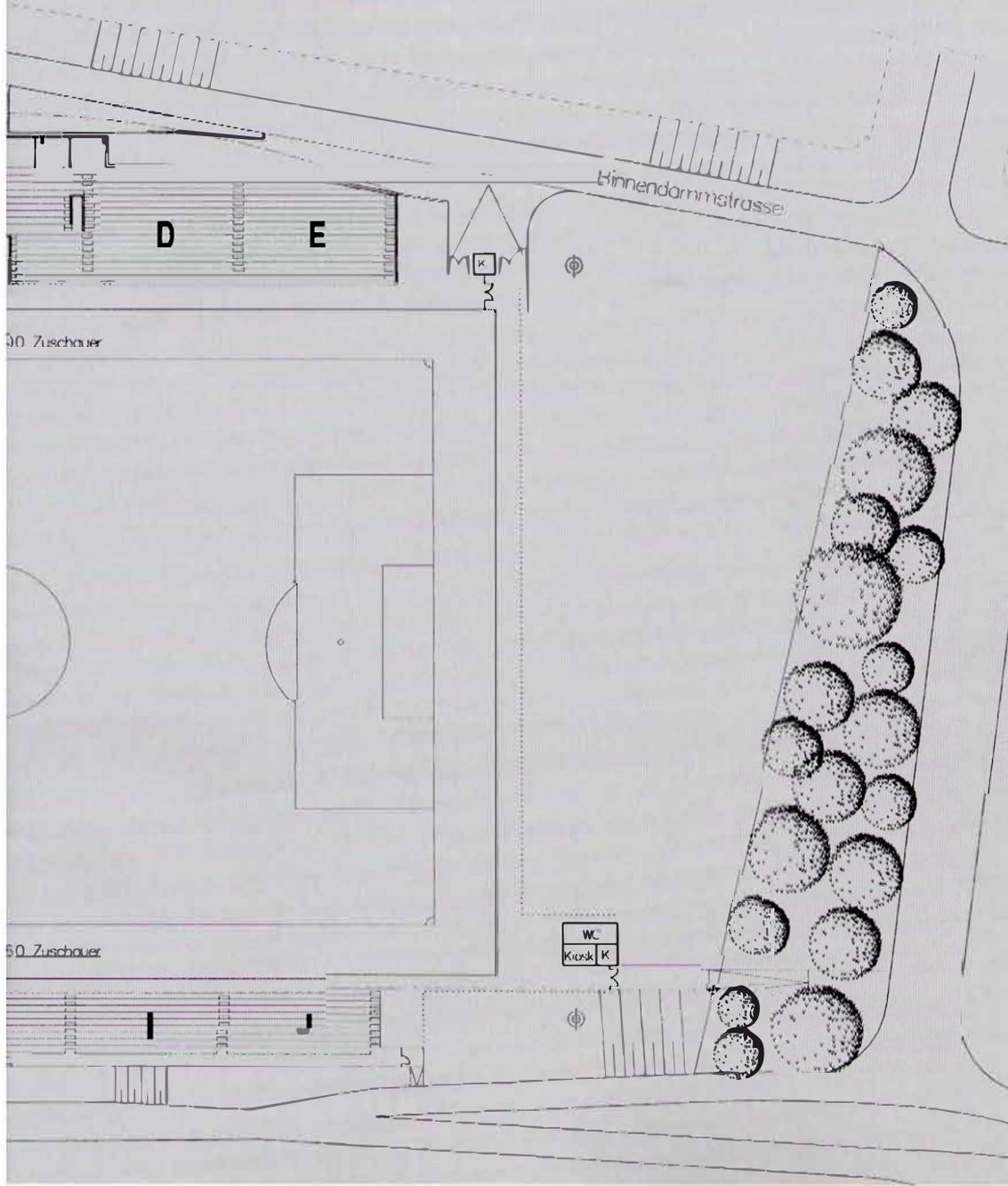
Nachdem die Gemeinde den Bau der noch nötigen Werkleitungen in der Äulestrasse im Bereich Kino bis Linde bereits 1997 vornimmt, liegt es anschliessend an der Regierung, die rasche Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Verkehrslösung an die Hand zu nehmen. Dabei wird die Erstellung des Lindenkreisels eine 1. Voraussetzung sein. Seitens der Gemeinde sind also bis Ende 1997 alle Voraussetzungen für die Umsetzung eines verkehrsfreien Städtles erfüllt. ✓







Fertigstellung des neuen Sportplatzes bis Sommer 1998





Projektführungsgruppe und Projektmanagement-Unternehmen bereiten Vergabe an Totalunternehmer vor.

Wenn alles nach Plan verläuft, wird unsere Gemeinde in ein- und einhalb Jahren über eine moderne Fussball-Sportanlage von nationaler Bedeutung verfügen. Mit rund 4000 Sitzplätzen auf einer Haupt- und Gegentribüne, mit dem entsprechenden Ausbau der Gebäudeinfrastruktur sowie des Spielfeldes, wird die Anlage jenen Normen entsprechen, die künftig

für die Mitwirkung bei internationalen Meisterschaften vorausgesetzt werden. Der Kostenrahmen beträgt CHF 6'380.000.-. Das Land hat eine Subvention von 50% an die Kosten von 6,4 Mio Franken zugesichert.

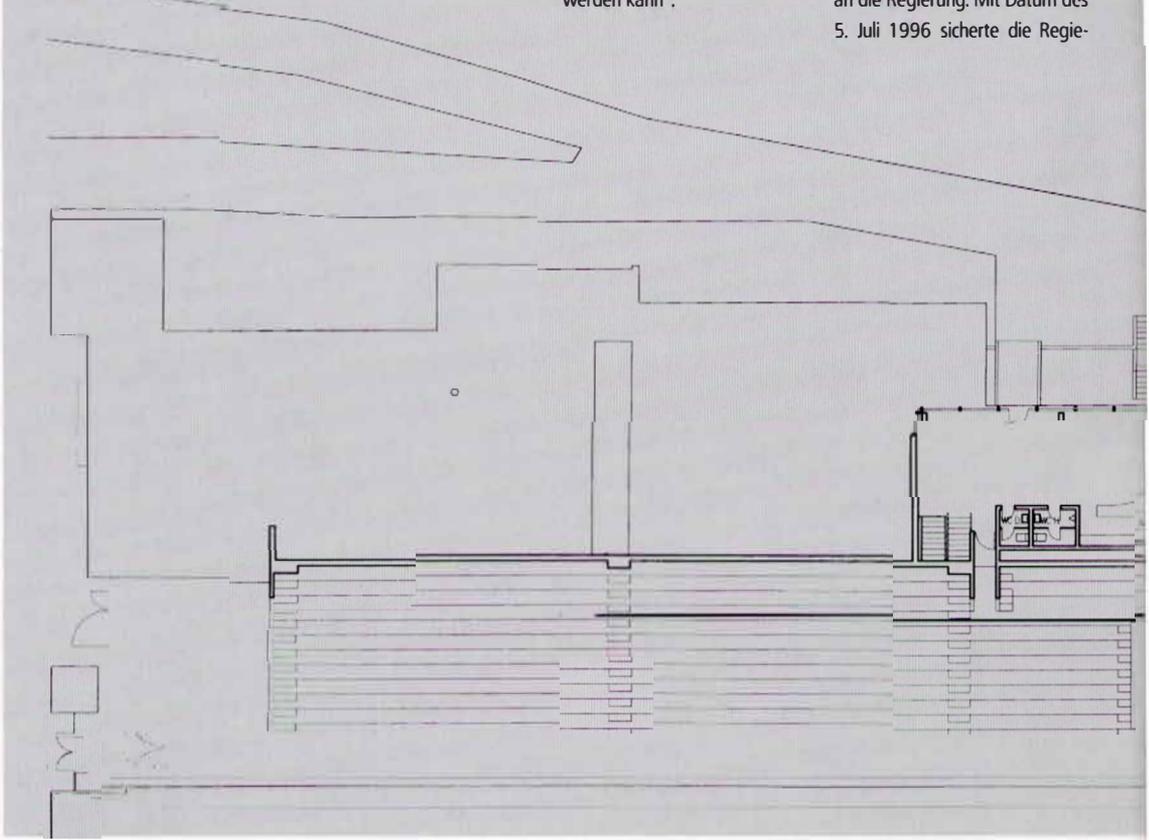
Über das Projekt selbst haben wir in VaduzDirekt vor Jahresfrist kurz berichtet. Die damaligen

Vorgaben mit einer Haupt- und einer Gegentribüne, die zusammen Sitzplätze für ca. 4'000 Zuschauer bieten sowie den nötigen Ausbauten der Garderoben- und Nebengebäude sind nach wie vor gültig. Die Planvorlagen, die wir in dieser Ausgabe veröffentlichten, geben näheren Aufschluss über die Einzelheiten. Ergänzend ist festzuhalten, dass die Fussball-Sportanlage gemäss Projektstudie auch für andere Zwecke wie beispielsweise Konzerte oder Festanlässe genützt werden kann".

Zielstrebige Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26. April 1996 die grundsätzlichen Beschlüsse zur Realisierung des neuen Sportplatzes gefasst. Die Projektstudie wurde ebenso genehmigt wie der Rahmenkredit von 6,4 Mio Franken.

Am 3. Mai unterbreitete der Bürgermeister das Gesuch um Gewährung Subvention von 50 % an die Regierung. Mit Datum des 5. Juli 1996 sicherte die Regie-





ring die Gewährung der 50-Prozent-Subvention zu. Sie erklärt sich mit dem Verzicht auf die Ausschreibung eines Projektwettbewerbs ebenso einverstanden wie mit der geplanten Vergabe des Projektes als Totalunternehmerauftrag. Als einzige Auflage wünscht die Regierung die Vorlage einer Lösung für die verkehrsmässige Erschliessung der künftigen Sportanlage.

Im Sinne dieser Auflage erteilte der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 17. September 1996 den Auftrag für die Erstellung eines verkehrstechnischen Erschliessungskonzeptes an das für Verkehrsfragen spezialisierte In-

genieurbüro Besch, welches vor kurzem auch das Busparkierungsproblem für unsere Gemeinde bearbeitete.

Bereits in der Sitzung vom 20. August hatte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe für die Projektbegeleitung bestellt. Ihre Aufgabe: die Gewährleistung eines möglichst reibungslosen Ablaufes sowohl bei der Bauvorbereitung als auch bei der Bauausführung.

Projektführungsgruppe tritt in Aktion

Die Projektführungsgruppe für den Ausbau des Sportplatzes Vaduz sollte ausserdem eine Kontaktstelle zwischen den Auftrag-

nehmern und der Bauherrschaft bilden. Folgende Mitglieder wurden in die Projektführungsgruppe vorgeschlagen und gewählt:

- Gemeinderat Anton Amann, Vorsitz
- Gemeinderat Hans Lorenz
- Norbert Hasler, Vize-Präsident FC Vaduz
- Ernst Nigg, Präsident Liecht. Fussballverband
- Andi Quaderer, Sportplatzwart und
- Erich Marxer, Gemeindebauverwaltung

Als beratende Mitglieder werden zusätzlich gewählt:

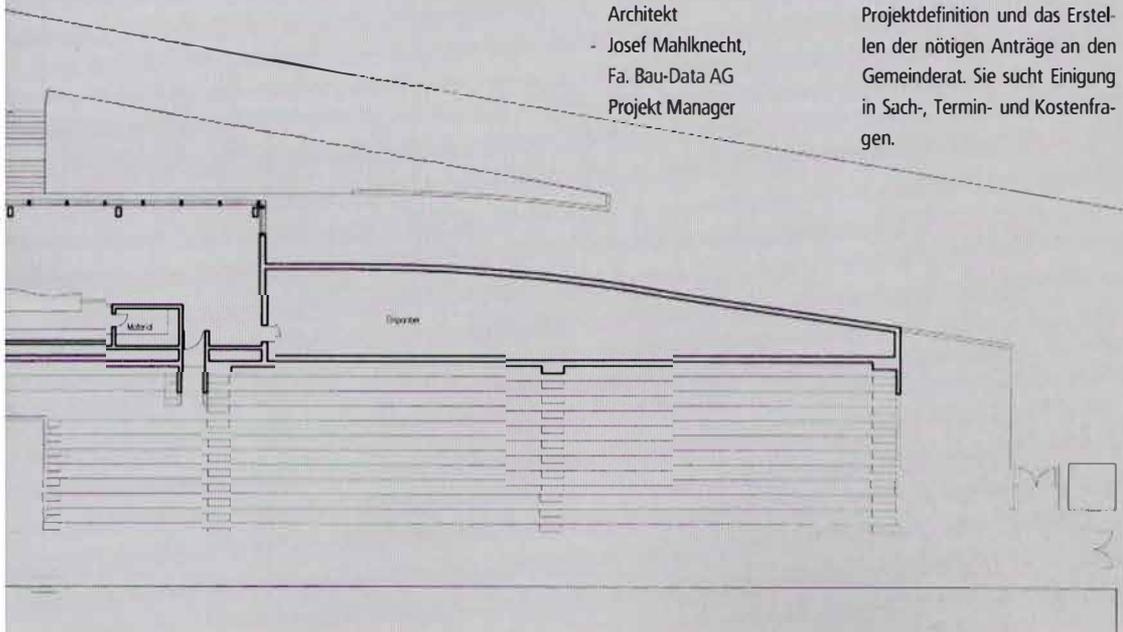
- Christian Moroge, Fa. Bayer & Partner, Architekt
- Josef Mahlknacht, Fa. Bau-Data AG Projekt Manager

Die Projektführungsgruppe ist in der Zwischenzeit in Aktion getreten und hat die Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse zu Gunsten eines termingerechten Baues der neuen Sportanlage vorangetrieben.



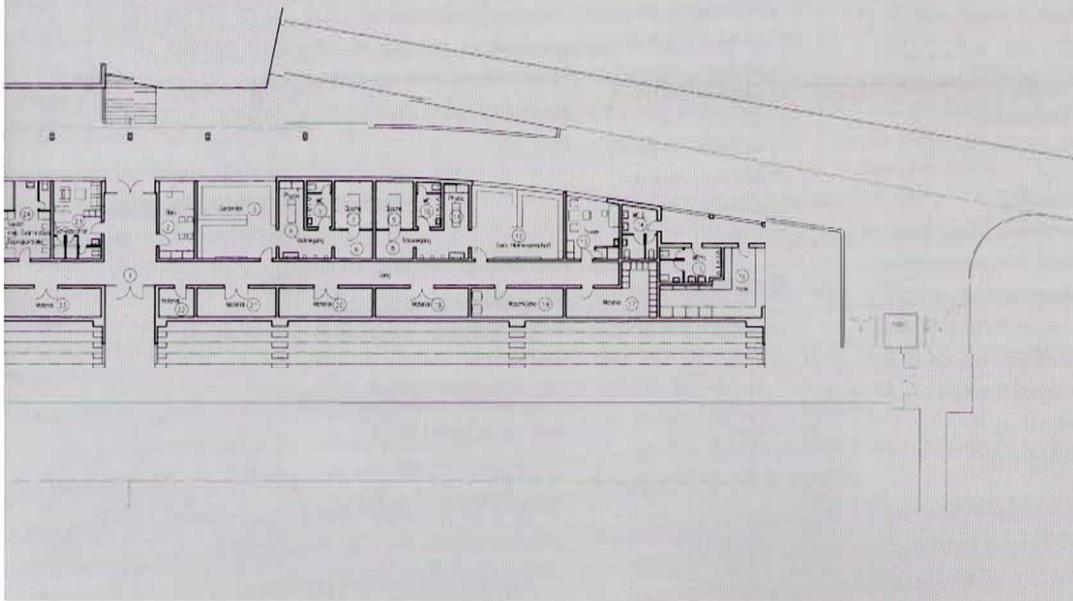
Gemeinderat Toni Amann, Vorsitz

Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Beurteilung der vorgelegten Projektdefinition und das Erstellen der nötigen Anträge an den Gemeinderat. Sie sucht Einigung in Sach-, Termin- und Kostenfragen.



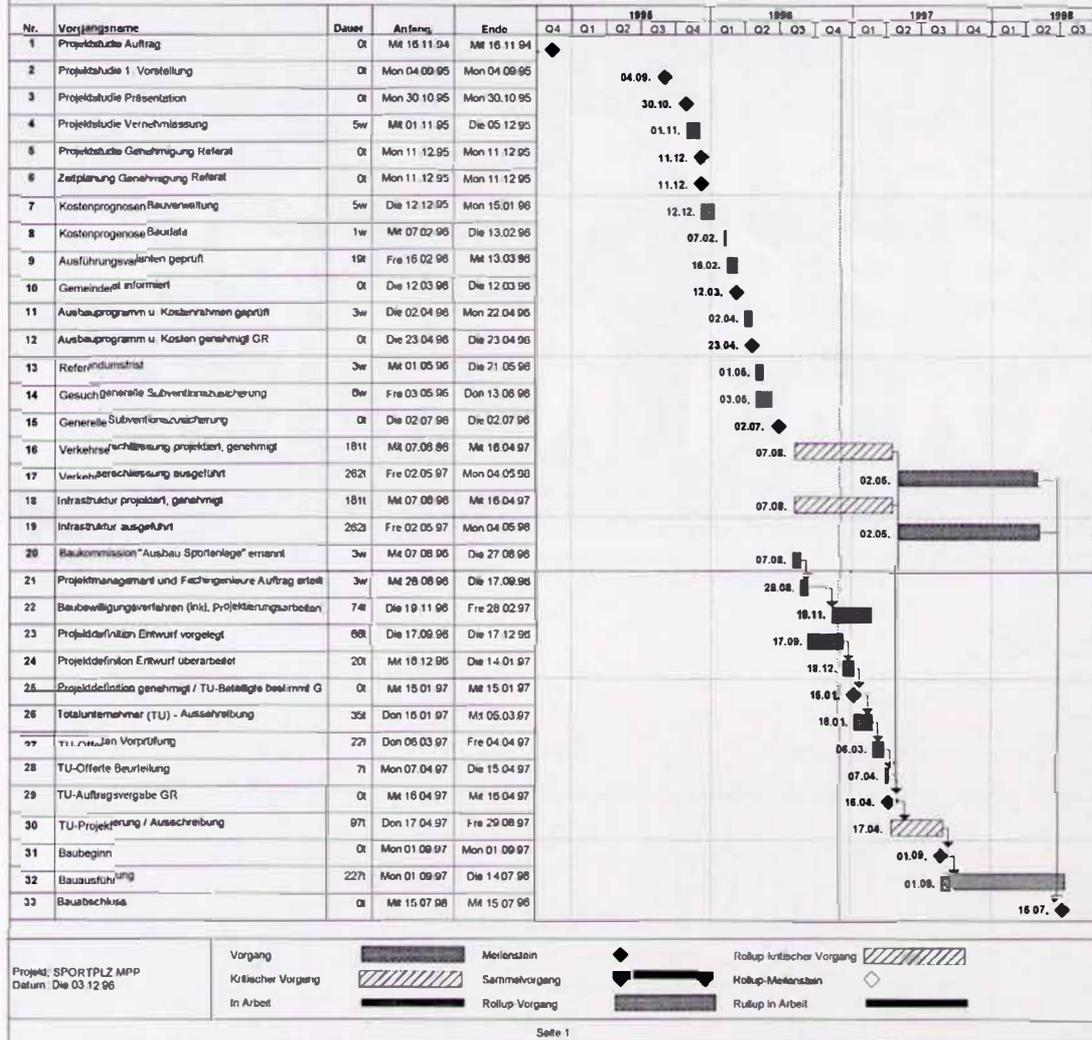


Die erste Mannschaft des FC Vaduz setzte 1996 neue Dimensionen im Liechtensteiner Fussball. Sie wird auch in der neuen Anlage unter attraktiveren Bedingungen Heimvorteil geniessen.





Sportanlage Vaduz, Ausbau / Vorgehens- und Terminplan



Impressum
Herausgeber:
 Gemeinde Vaduz
Verantwortlich für den Inhalt:
 Bürgermeister
 lic. oec. Karlheinz Ospelt

Redaktionelle Betreuung:
 Pressebüro Vaduz
Fotos:
 Cathrin Wolf, Brigitt Risch,
 Alfons Kieber,
 Vaterland, Volksblatt,
Gestaltung:
 Adverta AG,
 Werbung & PR Vaduz

Druck:
 Lampert Druckzentrum AG,
 Vaduz
Papier:
 gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier



Kunstmuseum in Vaduz bald Realität ! Beitrag der Gemeinde: 5 Mio. Franken

Seit Jahren sind Bestrebungen seitens Regierung und Gemeinde im Gang, ein neues Kunsthausprojekt an einem geeigneten Standort zu forcieren.

die Liegenschaft Städtle 32 in besonderem Mass für ein Kunsthaus geeignet ist. Er hat einstimmig die Meinung vertreten, dass für die Liechtensteinische Musik-

signalisiert, dass ein Näherbaurecht gegenüber den Gemeindegrundstücken gewährt werden kann. In seiner letzten Sitzung vom 5. November 1996 hat der

am 19. November 1996 mit 12 zu 1 Stimmen was folgt:



Standort des neuen Liechtensteiner Kunstmuseums: Das ehemalige Areal der Buch- und Verlagsdruckerei (BVD) im Zentrum unserer Gemeinde.

Die Gemeinde unterstützt das Projekt Liechtensteinisches Kunstmuseum Vaduz auf dem ehemaligen BVD-Areal neben den planerischen und baurechtlichen Beiträgen (Richtplanung Zentrum) auch mit einem finanziellen Beitrag in Höhe von 5 Mio. CHF. Voraussetzung ist, dass der Gemeinde Vaduz mit mindestens einem Vertreter Einsitz im Stiftungsrat gewährt wird und dass das Liechtensteinische Kunstmuseum eine Tiefgarage sowie die unterirdische Durchfahrtsstrasse gemäss Richtplanung umfasst und die Parkierungsanlage öffentlich zugänglich ist.

Unter anderem stand 1994 auch der Standort Spoerry-Fabrik zur Diskussion. Dieser wurde jedoch Anfang 1995 von Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt und Regierungsrätin Dr. Andrea Willi in Gesprächen mit der liechtensteinischen Kunstgesellschaft als unbefriedigend abgelehnt und statt dessen ein Standort im Zentrum als anzustrebende und richtige Lösung bezeichnet.

schule ein anderer Standort als das Zentrum von Vaduz zu suchen ist. Inzwischen hat sich eine entsprechende Lösung ergeben, welche auch von der Regierung unterstützt wird. Die Musikschule wird damit neben Vaduz auch in den Gemeinden Triesen und Eschen einen attraktiven Standort erhalten.

Gemeinderat die Bearbeitung eines Richtplanes in Auftrag geben und einen Termin bis Mai 1997 festgelegt. Mit diesem Entscheid sind die planerischen Grundlagen seitens der Gemeinde Vaduz in die Wege geleitet worden.

Die Gelder stehen erst zur Verfügung, wenn auch die Mittel der anderen Stifter und der Grund seitens des Landes gesichert sind. Der Gemeinde Vaduz sind die gleichen Rechte wie den Stiftern einzuräumen.

Der Gemeinderat hat sich bereits in seiner Sitzung vom 18. Juni 1996 einstimmig dazu bekannt, das Liechtensteinische Kunstmuseum im Zentrum von Vaduz auf dem ehemaligen BVD-Areal mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen. Am 30. Januar 1996 hat der Gemeinderat bezüglich dem Standort festgehalten, dass

Im Protokoll vom 18. Juni 1996 wurde vom Gemeinderat die Meinung vertreten, dass die Realisierung eines Liechtensteinischen Kunstmuseums in Vaduz seitens der Gemeinde mit einem finanziellen Angebot zu unterstützen und zu fördern ist, sofern eine Tiefgarage sowie die unterirdische Durchfahrtsstrasse gemäss Richtplan realisiert werden. Ferner hat die Gemeinde

Damit die Position der Gemeinde neben den bereits zugesagten planerischen und baurechtlichen Beiträgen auch in finanzieller Hinsicht klar dargelegt wird, soll trotz der an sich erfreulichen Strategie der privaten Finanzierung auch in finanzieller Hinsicht ein deutliches Zeichen der Gemeinde gesetzt werden.

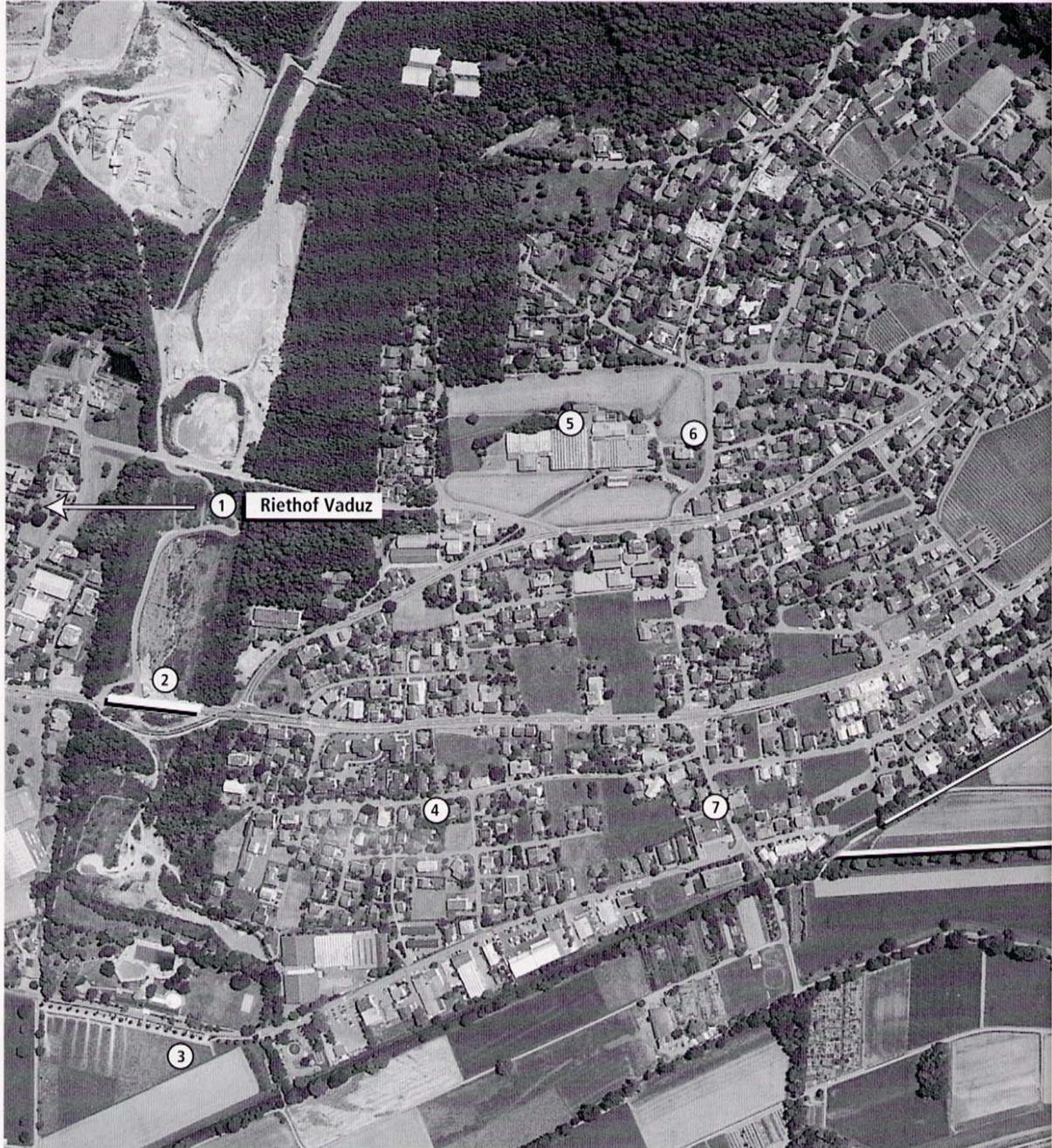
In seiner Sitzung vom 12. Dez. 96 hat der Landtag das Projekt bewilligt und den notwendigen Planungskredit von 400000.- freigegeben. Für das neue Kunstmuseum wird ein Kredit von ca. CHF 31 Mio. veranschlagt. Die Finanzierung ist wie folgt zugesagt:

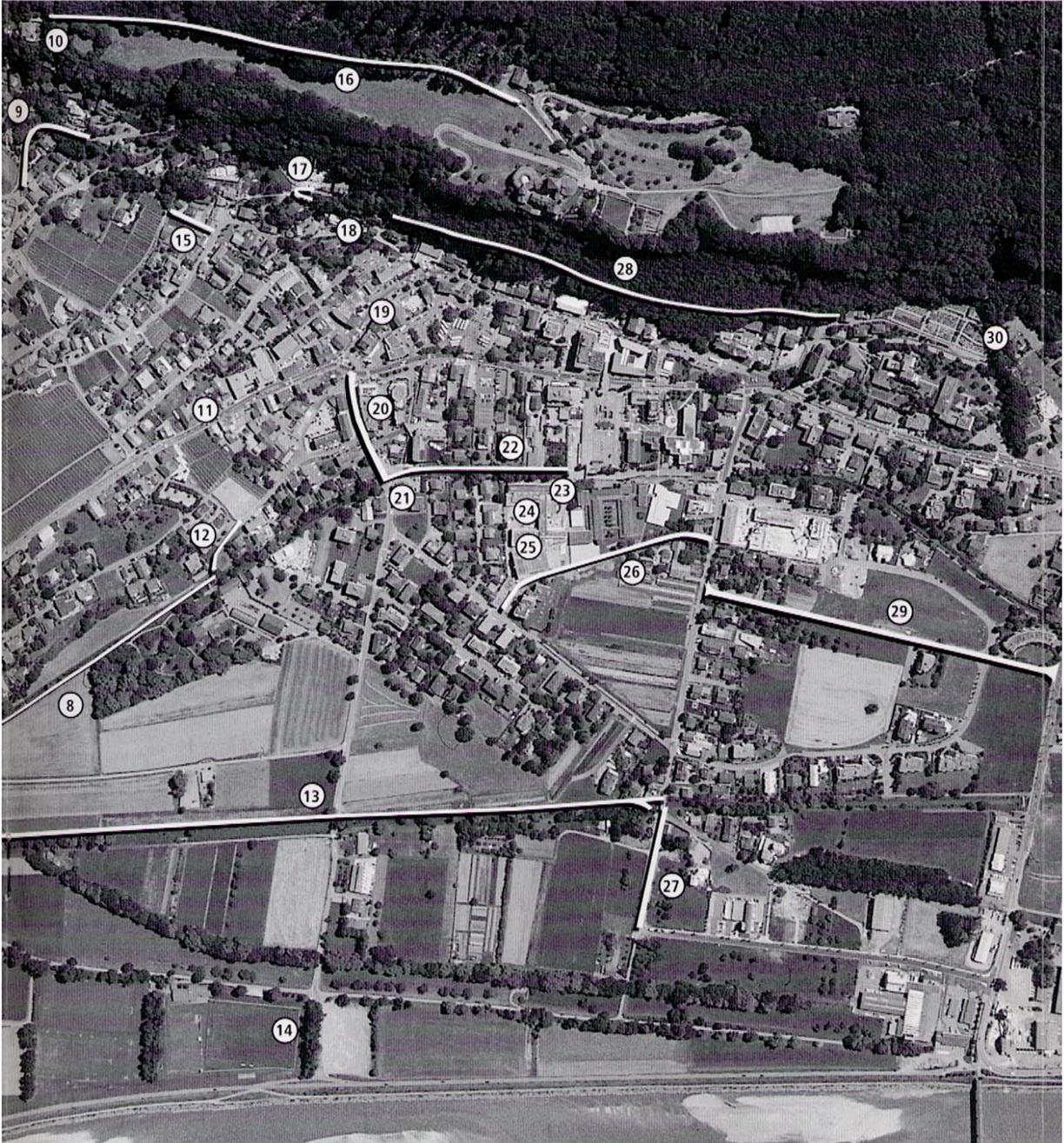
Private Sponsoren	21 Mio.
Gemeinde Vaduz	5 Mio.
Kunsthautstiftung	5 Mio.
Total	31 Mio. ✓

Um diese Unterstützung der Gemeinde Vaduz zu dokumentieren, beschloss der Gemeinderat



Projekte 1996 der Gemeinde Vaduz







Bauprojekte 1996 der Gemeinde Vaduz





Bauprojekte 1996 der Gemeinde Vaduz

Siehe beiliegender Plan!

1 Riethof Vaduz

Bauvorhaben: Stallneubau
Kostenvoranschlag: CHF 1'515'000.-
Fertigstellung: 1997



Projekt Nr.1
Stallneubau Riethof Vaduz.

2 Landstrasse, Mühleholzröfebrücke

Neuerstellung: Wasserleitung
Kostenschätzung: CHF 138'450.-
Fertigstellung: Herbst 1996

3 Minigolfanlage Neufeld

Bauvorhaben: Neubau
Kostenschätzung: CHF 400'000.-
Fertigstellung: Sommer 1997

4 Kindergarten Bartlegrosch

Bauvorhaben: Teilabbruch und Neubau
Kostenschätzung: CHF 700'000.-
Fertigstellung: 1997

5 Fabrikareal Jenny, Spoerry & Cie.

Bauvorhaben: Umnutzung
Kostenschätzung: CHF 12'000'000.-
Fertigstellung: 1999

6 Wohnhaus St. Luzistrasse 3

Bauvorhaben: Renovation
Kostenschätzung: CHF 245'000.-
Fertigstellung: Frühjahr 1996



Projekt Nr.5
Umnutzung des Fabrikareals der ehemaligen Spinnerei
Jenny, Spoerry & Cie.

7 Feuerwehrgebäude

Bauvorhaben: Anbau Garage
Kostenschätzung: CHF 180'000.-
Fertigstellung: Anfang 1996

8 Fuss- und Radweg im Haberfeld entlang dem Giessen

Neuerstellung: Fuss- und Radweg, Beleuchtung
Kostenschätzung: CHF 350'000.-
Fertigstellung: Herbst 1996



Projekt Nr.8
Neuerstellung Fuss- und Radweg und Beleuchtung entlang
dem Giessen.

**9 Fürst-Franz-Josef-Strasse, Teilstück Mareestrasse -
Sonnenhalde**

Neuerstellung: Kanalisation, Wasserversorgung, Beleuchtung
Sanierung: Kanalisation
Kostenvoranschlag: CHF 343'858.-
Fertigstellung: Frühjahr 1997

10 Letzi, Verteilschacht Wasserversorgung

Neuerstellung: Verteilschacht Letzi
Kostenschätzung: CHF 80'000.-
Fertigstellung: November 1996

11 Wohnhaus Gubserhaus

Bauvorhaben: Sanierung
Kostenschätzung: ca. CHF 1'200'000.-
Fertigstellung: Frühjahr 1998



Projekt Nr.11
Sanierung des Gubserhauses

12 Forellenweg, Werkleitungen

Neuerstellung: Wasserversorgung und Strassenentwässerung
Kostenvoranschlag: CHF 205'000.-
Fertigstellung: Sommer 1996

**13 Wasserversorgungs-, Transportleitung- und Abwasser-
Hauptsammelkanal 2, Teilbereich Giessen- Kirchstr.**

Neuerstellung: TL Wasser und HSK 2 Abwasser
Kostenschätzung: CHF 1'340'000.- und CHF 4'485'000.-
Baubeginn: Herbst 1995
Fertigstellung: Ende 1997



Projekt Nr. 13
Wasserversorgungs-, Transportleitung- und Abwasser-
Hauptsammelkanal 2, Teilbereich Giessen - Kirchstrasse.

14 Gemeindeparkplatz

Bauvorhaben: Ausbau
Kostenschätzung: CHF 6'400'000.-
Fertigstellung: Sommer 1998



Projekt Nr. 14
Ausbau des Gemeindeparkplatzes

15 Abtswingertweg

Neuerstellung: Wasserversorgung, LKW, PTT Telecom, Strasse
Kostenschätzung: CHF 176'000.-
Fertigstellung: Frühjahr 1997

16 Quadretschaweg, Wasserversorgung

Neuerstellung: Wasserleitung
Kostenschätzung: CHF 483'600.-
Fertigstellung: Frühjahr 1997



17 Haldenweg

Neuerstellung: Kanalisation, Wasserversorgung, GAV, Ausbau Kehre und Stützmauer
 Kostenschätzung: CHF 265'400.–
 Fertigstellung: Herbst 1996

18 Liegenschaft Beckagässli 6

Bauvorhaben: Teilsanierung / Umbau
 Kostenvoranschlag: CHF 295'000.–
 Fertigstellung: Februar 1997

19 Rathaus, EDV-Raum und Personalwesen

Bauvorhaben: Umbau und Umzug
 Kostenschätzung: CHF 55'000.–
 Fertigstellung: Juni 1996

20 Lettstrasse, Adlerkreuzung - Giessen

Neuerstellung: Strassenbau
 Kostenschätzung: CHF 455'669.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1997



Projekt Nr. 20
 Neuerstellung Lettstrasse, Adlerkreuzung - Giessen

21 Regenbecken Lett

Neuerstellung: Regenbecken mit Pumpentlastung
 Kostenschätzung: CHF 2'700'000.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1997

22 Fuss- und Radweg Lettstrasse - Parkhaus Marktplatz entlang dem Giessen

Neuerstellung: Fuss- und Radweg, Strassenbel, Wasserleitung
 Kostenschätzung: CHF 760'000.–
 Fertigstellung: Sommer 1997

23 Renaturierung Giessen, bei Primarschule Äule

Neuerstellung: Giessenböschung, Fischunterstände und Bepflanzung
 Kostenschätzung: CHF 210'000.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1997



Projekt Nr. 23
 Renaturierung des Giessen im Bereich der Primarschule

24 Primarschule Äule

Bauvorhaben: Neubau
 Kostenschätzung: CHF 19'400'000.– und 374'000.– (Zusatzkredit)
 Fertigstellung: Sommer 1997



Projekt Nr. 24
 Neubau der Primarschule Äule

25 Vaduzer-Saal

Bauvorhaben: An- und Umbau
 Kostenschätzung: CHF 11'400'000.– und CHF 2'014'000.– (Zusatz- und Nachtragskredit)
 Fertigstellung: Winter 1996



Projekt Nr. 25
An- und Umbau des Vaduzer Saales.

26 Dr. Grass-Strasse

Neuerstellung: Kanalisation, Wasserversorgung, Beleuchtung, Gasversorgung, Strasse

Kostenschätzung: CHF 858'800.-

Fertigstellung: Sommer 1997

27 Kirchstrasse, Teilstück Kanal - Wuhrstrasse

Neuerstellung: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung, GAV

Kostenschätzung: CHF 1'800'000.-

Fertigstellung: Frühjahr 1997



Projekt Nr. 27
Neuerstellung Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung und Gemeinschaftsantenne Vaduz. Nach längeren Diskussionen vom Gemeinderat mit 12 : 1 Stimmen beschlossen am 20. August 1996.

28 Steinschlagverbauung Schlosshalde

Neuerstellung: Steinschlagverbauung

Kostenvoranschlag: CHF 620'100.-

Fertigstellung: Herbst 1995

29 Rätikonstrasse

Neuerstellung: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung, GAV

Kostenschätzung: CHF 1'500'000.-

Fertigstellung: Frühjahr 1997



Projekt Nr. 29

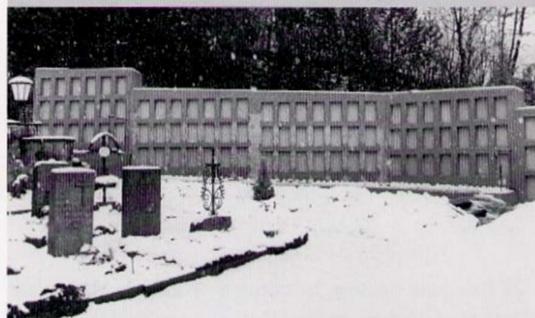
Neuerstellung Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung und Gemeinschaftsantenne Vaduz.

30 Friedhof

Bauvorhaben: Erweiterung Urnengräber und Neugestaltung Hauptportals

Kostenschätzung: CHF 167'500.-

Fertigstellung: November 1996



Projekt Nr. 30
Erweiterung der Urnengräber und Neugestaltung des Hauptportales



Einheitliche Verzeichnisse

31 Neugutbächlein, Renaturierung

Neuerstellung: Wiederbewässerung des Neugutbaches
 Kostenvoranschlag: max. CHF 200'000.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1997

32 Neugutweg, Werkleitungen

Neuerstellung: Wasserversorgung, Strassenbeleuchtung, Telecom
 Kostenschätzung: CHF 149'300.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1996

33 Wasserversorgung im Bereich der Gemeindegrenze Triesen

Neuerstellung: Transportleitung Wasserversorgung
 Kostenvoranschlag: CHF 405'000.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1996

34 Pflugstrasse, 2. Etappe, Werkleitungen und Strassenraumgestaltung

Endausbau: Kanalisation, Wasserversorgung, Beleuchtung, Gasversorgung, GAV und Strasse
 Kostenschätzung: CHF 685'000.–
 Fertigstellung: Sommer 1996

35 Hovalweg

Neuerstellung: Strassenentwässerung, Steuerkabel, Strassenbeleuchtung, Strasse
 Kostenschätzung: CHF 443'040.–
 Fertigstellung: Frühjahr 1997



Projekt Nr. 35
 Strassenentwässerung, Steuerkabel, Strassenbeleuchtung und Strasse Hovalweg. ✓





Die Jagdgesellschaft Vaduz

Die Jagdgesellschaft Vaduz setzt sich aus sieben Jägern zusammen. Sie haben das Jagdrevier Vaduz für die Dauer von neun Jahren gepachtet und verpflichten sich, den von der Regierung jährlich geforderten Abschussplan im Rahmen des Jagdgesetzes zu erfüllen.

Das Revier

Das Jagdrevier Vaduz umfasst rund 1'000 Hektar, wovon etwa 700 als jagdbare Fläche ausgewiesen sind. Die Grenze zieht sich von Triesen entlang des Rheines bis zur Schaaner Wiesengasse, Obergasse, durch den Zipfelwald bis Gaflei, zurück über das Wildschloss, Maree, Meierhof bis zum Kieswerk Triesen.

Des Jägers Aufgaben

Seit die grossen Raubtiere wie Bär, Luchs und Wolf bei uns ausgestorben sind, bzw. in der Nahrungskette fehlen, nimmt der Jäger deren Aufgabe als Regulator wahr. Die Kriterien, wonach das Wild bejagt wird, sind der Gesundheitszustand der Tiere, eine ausgewogene Altersstruktur und vor allem ein dem Biotop angepasster Bestand. Es gilt, einen artenreichen, gesunden und einen für den Lebensraum (Wald) erträglichen Wildbestand anzustreben. Hege mit der Büchse ist ein Teil der vielfältigen Aufgaben des Jägers. Andere sind den Wald vor Verbiss-, Schäl- und Fe-

geschäden zu bewahren, indem beispielsweise Wildäcker oder Äsungsflächen angelegt werden. So unterhalten die Jäger im Krankeis eine Äsungsfläche von rund 80 x 60 Meter. Einzelschutz von Bäumen kann chemisch oder manuell erfolgen. Ein aktuelles Beispiel stellt die Aufforstung unter-



Ein Vaduzer Jährlingsbock mit nur einer Geweihstange.

halb des Wildschlosses dar, wo die Jagdgesellschaft im Frühling auf eigene Initiative etwa hundert Jungpflanzen mit Drahtgeflecht geschützt hat.

Das Jagdrevier Vaduz zählt zu den sogenannten Randrevieren, das Rotwild wird daher im Gegensatz zu den Alpenrevieren wie Malbun, Sass, Valina oder auch Lawena im Winter nicht zusätzlich gefüttert. In der Kernzone hat die Fütterung den Zweck, vom Verbiss der Pflanzen abzulenken.

Die Zinsen abschöpfen

Die Natur intensiv zu erleben, dem Wild nachzustellen, es zu erbeuten, macht dem Jäger Freude. Er steht zu seiner Passion. Jagen bedeutet daher auch, das Wild nachhaltig zu nutzen, sprich den Zuwachs zu erlegen. Oder

Bestandes von den Vaduzer Jägern freiwillig geschont.

Wildbret als Nahrung

Wild gewinnt zusehends auch als Nahrung Bedeutung. Wildbret ist gesundes Fleisch und die Möglichkeiten der Zubereitung sind sehr vielfältig. Am letztjährigen Vaduzer Weihnachtsmarkt haben die Vaduzer Jäger erstmals eigene Produkte wie Würste und Pfeffer (sehr erfolgreich!) zum Verkauf angeboten. Die Jagdgesellschaft Vaduz wird daher auch dieses Jahr wieder mit einem Stand vertreten sein. Es ist vorgesehen, einen Teil der Einnahmen der Gemeinde Vaduz als Spende für einen wohltätigen Zweck zu übergeben.

Verständnis

Die (Vaduzer) Jäger bitten alle Mit-Waldbenutzer und -Nutzer um Verständnis und Rücksichtnahme. Ob Sportler, Wanderer, Pilzsammler - aber auch die Jäger selber - alle stören sie das Wild, wenn sie sich im Wald nicht richtig verhalten. Kein Jäger wird jedoch Einwände haben, wenn sich andere Naturfreunde an die Spielregeln halten! Dazu gehört vor allem, dass Hundehalter ihre Vierbeiner im Wald an der Leine führen, dass Mountainbiker und Jogger auf den Fahrwegen bleiben und Paragleiter in jenen Gebieten fliegen, die dafür geeignet sind. Besondere Rücksichtnahme



Die Jahn

Einheitliches Erscheinungsbild

ist im Frühling geboten, wenn das Wild mit der Aufzucht der Jungen beschäftigt ist.

Je mehr Störungen, desto schwieriger wird es für den Weidmann, das Wild zu erlegen. Kann er seiner Verpflichtung nicht oder nur teilweise nachkommen, muss er - neben der Pacht - mit einer hohen Busse rechnen, die sich auf mehrere tausend Franken belaufen kann.

Die Vaduzer Jagdpächter Pachtperiode 1994 - 2003

- Harald Frommelt
 - Markus Meier
 - Hanspeter Nigg
 - Alex Ospelt (Jagdleiter)
 - Dr. Volker Rheinberger
 - Arthur Seger
 - Elmar Seger
- Jagdaufseher: Martin Beck

Abschussplan für das Jagdjahr 1996/97 Jagdrevier Vaduz

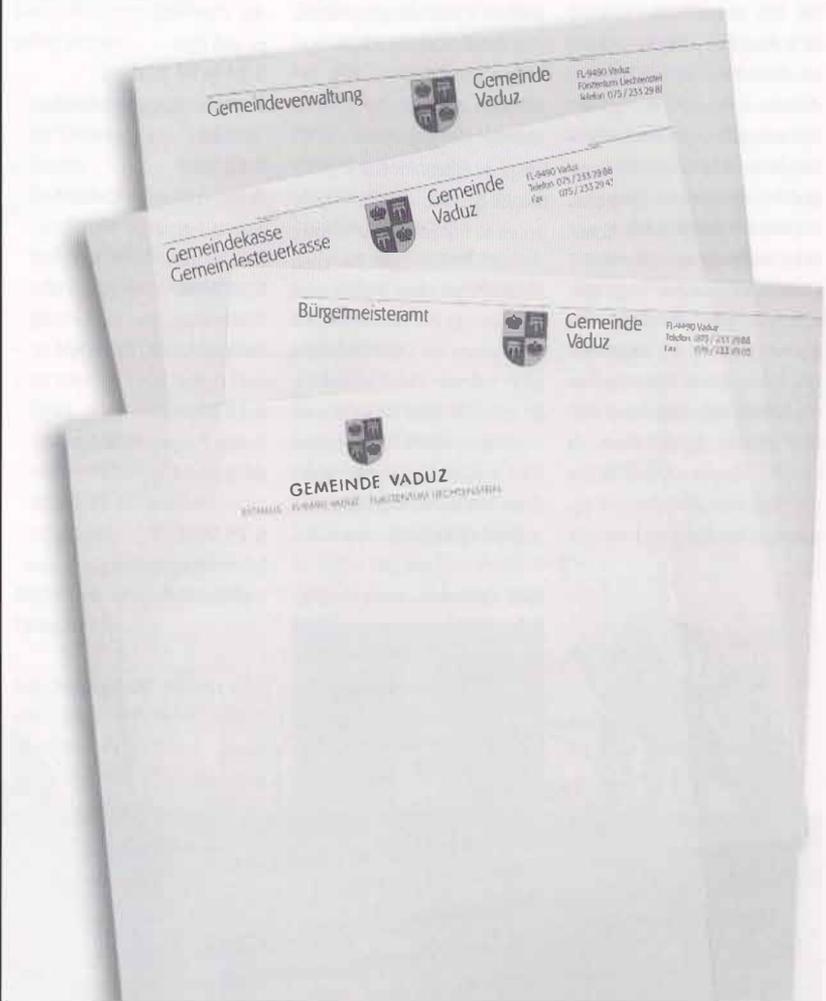
Wildart	männlich	weiblich	Total
Rotwild:	1	1	2
Rehwild	4	4	8
Gamswild:	2	2	4
Total Schalenwild:			14



Wer künftig Post von der Gemeindeverwaltung erhält, darf sich über ein neues, einheitliches Erscheinungsbild beim Briefpapier und über jeweils gesondert angeführte, detaillierte Angaben über die jeweilige Dienststelle freuen. Der Briefkopf trägt nunmehr eingemittelt das Gemeindegewappen mit der Bezeichnung

Gemeinde Vaduz und der Adresse (Siehe Vorlage). Aus den ergänzenden Angaben, die in Zukunft Teil des Briefes selbst sind, erfährt der Empfänger Dienststelle, Name des Sachbearbeiters sowie dessen Tel. und Fax-Nummer. - Unsere Darstellung zeigt das neue, einheitliche Erscheinungsbild.

Unser Bild: Beispiele aus der bisherigen Praxis, die für verschiedene Dienststellen unterschiedliches Briefpapier einsetzte. Die neue Lösung (vorne) ist ein weiterer Beitrag zur Vereinfachung des Verkehrs zwischen Bürger und Gemeindeverwaltung. ✓





Gemeinschaftsantennenanlage

Gemeinschaftsantennenanlage Vaduz GAV, Aufschaltung neuer Programme durch die LGGA, Umbau des GAV-Ortsnetzes auf 600 MHz.

Am Montag, den 18. November 1996 hat die LGGA eine Umstellung der Sendefrequenzen vorgenommen. Seit diesem Zeitpunkt umfasst das neue Programmangebot insgesamt 46 TV-, 16 Digital-Radio- und 30 UKW-Radioprogramme. Damit alle diese Programme in den Gemeinden empfangen werden können, müssen in allen liechtensteinischen Gemeinden die heute bestehenden Anlagen ausgebaut werden. Die derzeitige Bandbreite für die Übertragung der bestehenden Programme liegt zwischen 47 und 270 MHz. Für die Ausstrahlung des neuen Programmangebotes ist ein Umbau der Gemeindeortsnetze auf 600 MHz notwendig, das heisst, es müssen diverse Kabelstrecken mit Glasfaserkabel erneuert sowie neue Verstärker und Verteiler

eingesetzt werden. Gleichzeitig müssen die Hausinstallationen insbesondere ab zwei Grundverteiler ebenfalls den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Nachdem jetzt die entsprechenden Vorarbeiten der LGGA abgeschlossen sind, ist es den Gemeinden möglich, die entsprechenden Planungsarbeiten in die Wege zu leiten. Im Fall von Vaduz ist geplant, die Planungsarbeiten so frühzeitig zu vergeben, dass im Frühjahr die baulichen Massnahmen ohne Verzögerung angegangen werden können. Für den Umbau des GAV-Ortsnetzes ist im Fall von Vaduz je nach Lage max. mit einer Dauer von ca. 1 Jahr zu rechnen. Die Gemeinde wird jedoch alles daran setzen, diese Zeitdauer auf ein Minimum zu beschränken.

GAV-Ortsnetz, neue zusätzliche TV-Programme

Die Umstellung der Sendefrequenzen ist am 18. November

1996 durch die LGGA erfolgt. Sofern Ihre Hausinstallation und Ihr Fernsehgerät im optimalen Zustand sind, können aufgrund der guten Qualität unseres GAV-Ortsnetzes jetzt schon, also vor dem Umbau von 300 MHz auf 600 MHz, weitere TV-Programme aus dem oberen Frequenzbereich empfangen werden:

Es sind dies:

S 21 N-TV (bisher)

Deutscher Nachrichtensender

S 22 WDR

Drittes Programm für Nordrhein-Westfalen

S 23 MDR

Drittes Programm für Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

S 24 Nord 3

Drittes Programm für Norddeutschland

S 25 VOX

Informationssendungen, Serien und Spielfilme

S 27 Kabel

Kinderunterhaltung, Serien und Spielfilme

Eventuell, bei optimalen Verhältnissen empfangbar:

S 28 TV5 (bisher)

Französischer Gemeinschaftssender

S 29 Deutsche Welle TV

Informationssender

S 30 arte

Deutsch-französischer Kultursender

S31BBCWorld

Englisches Nachrichtenprogramm

Die Qualität der einzelnen Sender kann vorläufig unterschiedlich sein. Technische Anpassungen und Einstellungen sind im Gang.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und guten Empfang. ✓





Die Johann Schädler Agra Stiftung

Zuwendungen für besondere Härtefälle im Sozialbereich.

In den Jahresberichten unserer Gemeinde sind verschiedene Stiftungen aufgeführt, die vorwiegend sozialen und kulturellen Belangen gewidmet wurden. Die Aufzählung reicht vom Lokalarmlernenfonds bis zur Philipp und Martha Rosenau-Stiftung. In verschiedenen Beiträgen werden wir künftig die eine oder andere Stiftung näher vorstellen. Wir beginnen mit der „Johann Schädler Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz“.

Vermögen und Zweck der Stiftung

Die Stiftung wurde im November 1979 gegründet. Sie verfügte im Gründungsjahr über ein Vermögen von CHF 343'547.90, das im Laufe der Jahre um fast das Doppelte auf CHF 627'009.20 (Jahresrechnung 1995) angewachsen ist. In dieser Zeit wurden Ausschüttungen von rund 50'000 Franken getätigt.

Der Stiftungsrat

Dem Stiftungsrat gehören derzeit folgende Mitglieder an:

Waltraud Schlegel-Biedemann, Gemeinderätin (Vorsitz)
Christian Hemmerle,
Clemens Latenser,
Franz Ospelt, Gemeinderat
Rita Vogt,

Zweck der Stiftung ist neben der Verwaltung des Vermögens die Verwendung der Vermögenserträge zu Gunsten von Härtefällen im sozialen Bereich. So können vom Stiftungsrat „nach freiem aber pflichtgemäßem Ermessen“ z.B. Unterstützungen gewährt werden

- an minderbemittelte Personen zur Bezahlung von Krankheitskosten,
- an minderbemittelte Personen zur Bezahlung von Heimaufenthalten mit pädagogischem oder therapeutischem Charakter,
- an Mütter bedürftiger Familien,
- an sonstige Bedürftige in Notfällen oder aus besonderem Anlass, sowie
- an Vereinigungen und Institutionen, die auf sozialem Gebiet tätig sind.

Zurückhaltende Ausschüttungspraxis

Seit Bestehen der Stiftung wurden insgesamt rund 50'000 Franken ausgeschüttet. Dieser vergleichsweise bescheidene Betrag entspricht der zurückhaltenden Praxis, die der Stiftungsrat in den letzten Jahren der Hochkonjunktur bewusst geübt hat. Angesichts der guten Wirtschaftslage und des vergleichsweise engen Netzes der Sozialen Sicher-

heit entschied sich der Stiftungsrat für einen sparsamen Einsatz der Mittel. Auf diese Weise kann das Stiftungsvermögen geäufnet werden, damit in allfälligen Notzeiten umso mehr Gelder zur Verfügung stehen.

Die bisherigen Zuwendungen von 50'000 Franken aus der „Schädler Agra-Stiftung“ wurden für folgende Zwecke ausgerichtet: Weihnachtsspenden und wirtschaftliche Hilfe (1979), Zahnkorrektur (1980), Mietkosten, Altersvorsorge (1985) und Unterstützung von Betagten (1988).

Der Stifter: Johann Schädler (1897-1969)

Der Stifter, Johann Schädler, ist 1897 in Triesenberg geboren. In jungen Jahren wanderte er nach Oesterreich aus, wo er mit seiner Gattin einen Gastbetrieb eröffnete. Später zog das Paar weiter in die Schweiz und kehrte 1936

nach Liechtenstein zurück, wo es in Vaduz Wohnsitz nahm. Hier gründete er die Handelsfirma 'Agra', unter der er im ganzen Land bekannt wurde. Zusammen mit seiner Frau Lydia (+1973) erwarb Johann Schädler das Grundstück mit der 'Eckhof-Garage' und der Bambi-Bar. Dieses Grundstück in exponierter Lage zwischen Landstrasse und Abzweigung Schloss-Strasse im Neudorf gelegen, vermachte Johann „Agra“ Schädler je zur Hälfte der Gemeinde Vaduz und dem Land mit der Massgabe zur Gründung von je einer Stiftung. Um den Wunsch des Erblassers erfüllen zu können, erwarb die Gemeinde das Grundstück selbst, löste die Grundlasten und die Legate des Verstorbenen ab und gründete sodann 1979 mit dem verbleibenden Vermögen die „Schädler Agra-Stiftung“. ✓



Johann (Agra) Schädler
(Bild: Archiv Karl Linseder)



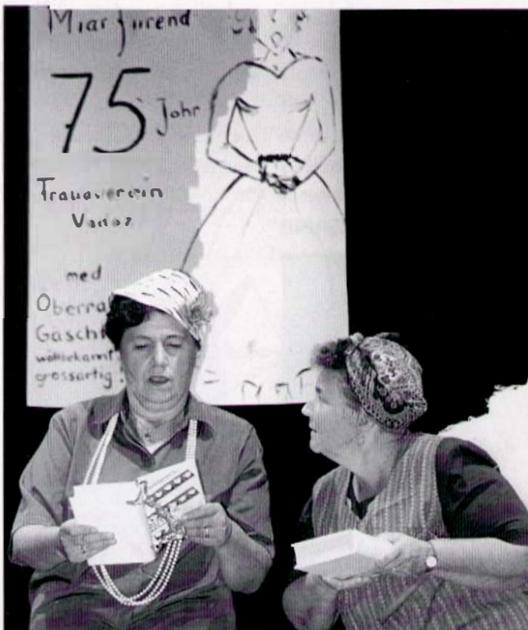
Unsere Jungbürger 1996



Auf Einladung der Gemeinde trafen sich unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger am 6. Dez. 96 mit Vertretern des Gemeinderates im Rathaus.

Unser Bild zeigt v. l. die anwesenden Gemeinderäte Peter Frommelt, Toni Amann, Hans Thöny und Bürgermeister Karlheinz Ospelt sowie rechts in der mittleren Reihe Gemeinderätin Waltraud Schlegel. ✓

75 Jahre Frauenverein



Viel Beifall und Blumen erntete der Frauenverein, der am 19. Oktober das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens beging. Der Tag wurde mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche und einem unterhaltsamen Programm, geprägt von Rückschau, einer Theateraufführung und viel Musik im Vaduzer Saal begangen.

und der Besuchsdienst im Spital. Dekan und Bürgermeister überbrachten Glückwünsche zum Jubiläum. ✓

Der Frauenverein Vaduz wurde im Sommer 1921 von 70 Frauen gegründet. Heute weist der Frauen- und Mütterverein rund 360 Mitglieder auf. Zu den bekanntesten Einrichtungen gehören die Brockenstube und der Bazar. Mehr im Stillen vollzieht sich die aktive Alters- und Betagtenhilfe



Operettensaison 1997

“Der Bettelstudent” am 11. Januar im Vaduzer-Saal

Die ersten Wochen des neuen Jahres stehen im Zeichen der Vaduzer Operettentradition. Mit dem “Bettelstudent” von Karl Millöcker gelangt eines der erfolgreichsten Meisterwerke aus der Welt der Operette zur Aufführung im Vaduzer-Saal. Die Premiere ist auf Samstag, 11. Januar, 19.30 Uhr, angesetzt.

Insgesamt stehen (bis jetzt) zwischen dem 11. Januar und dem 15. März 14 Aufführungen im Spielplan. Regie führt Fidel Schaurig. Neuer musikalischer Leiter ist Karl-Heinz Dold. Das ganze Ensemble umfasst nahezu 100 Mitglieder bestehend aus

Solisten, dem Chor und Orchester sowie der Mannschaft hinter den Kulissen.

Den Kartenvorverkauf übernimmt wieder das Schuhhaus Ernst Thöny (Tel. 233 11 55). ✓

Spielplan 1997

Samstag, 11. Jan.	19.30 Uhr
Samstag, 18. Jan.	19.30 Uhr
Sonntag, 19. Jan.	14.30 Uhr
Samstag, 25. Jan.	19.30 Uhr
Sonntag, 26. Jan.	18.00 Uhr
Freitag, 14. Feb.	19.30 Uhr
Sonntag, 16. Feb.	18.00 Uhr
Samstag, 22. Feb.	19.30 Uhr
Sonntag, 23. Feb.	14.30 Uhr
Donnerst. 27. Feb.	19.30 Uhr
Samstag, 1. März	19.30 Uhr
Freitag, 7. März	19.30 Uhr
Sonntag, 9. März	18.00 Uhr
Samstag, 15. März	19.30 Uhr

Ehrungen durch die Gemeinde

Verdienstmedaillen für Baron Eduard von Falz Fein und Harmoniemusik-Präsident Josef Braun

Das 50jährige Bestehen, das der Verkehrsverein Vaduz diesen Frühjahr begehen konnte, war für die Gemeinde ein willkommener Anlass um einen der Pioniere des Tourismus unserer Gemeinde, Baron Eduard von Falz-Fein (Quick) für seine grossen Verdienste auszuzeichnen. Die Verdienstmedaille wurde Baron von Falz-Fein durch Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt im Rahmen eines kleinen Abendessens am 15. Oktober überreicht.

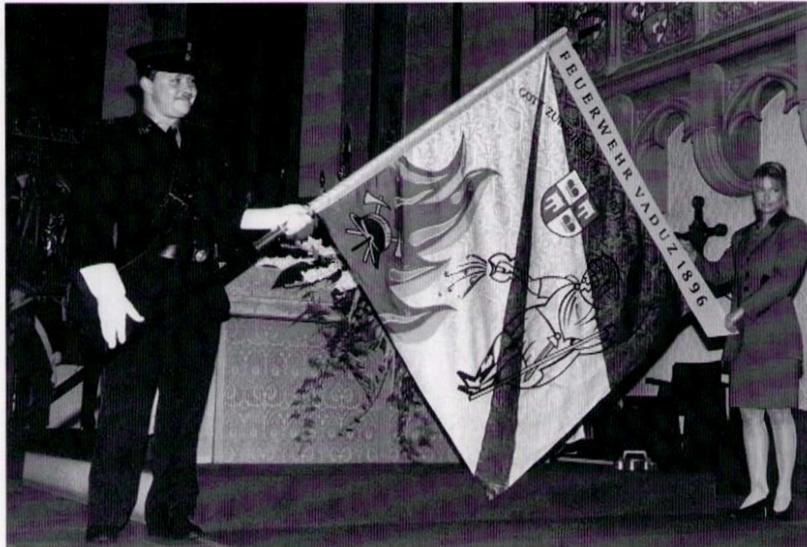
Im Rahmen ihres diesjährigen Herbstkonzertes, dessen hervorragende Darbietungen leider nur von einer vergleichsweise kleinen Zuhörerzahl verfolgt wurden, ehrte die Harmoniemusik am 7. Dezember ihren früheren Obmann Heiner Leuzinger für 35jährige, aktive Mitgliedschaft im Verein. Der Präsident der Harmoniemusik, Prof. Josef Braun, erhielt für seine 25jährige Treue zum Verein die Ehrenmitgliedschaft und wurde zudem von der Gemeinde mit der goldenen Verdienstmedaille geehrt. Die Auszeichnung überreichte Gemeinderat Hans Lorenz. ✓



Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Eduard von Falz-Fein geehrt. Unser Bild zeigt ihn zusammen mit Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt.



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr



Die neue Vereinsfahne mit Fähnrich Florin Wachter und Fahnenpatin Dr. med. Susanne Ospelt.

Mit zwei Festtagen, in denen alles geboten wurde, was es für ein richtiges Jubiläum braucht, gedachte die Freiwillige Vaduz am Wochenende des 31. August /1. September ihrer Gründung vor 100 Jahren. Niemand war es in dieser doch langen Zeit aufgefallen, dass unsere Feuerwehr zwar

über eine hochmotivierte, modernst ausgerüstete Mannschaft verfügt, als Verein aber nicht einmal eine eigene Fahne besass. Ein guter Grund, dies in geeigneter Form nachzuholen. So stand das Fest, das von Berhold Konrad als Präsident und Feuerwehrkommandant Werner Lageder bravourös

geleitet wurde, u.a. auch im Zeichen der Weihe der ersten Vereinsfahne. Die Patenschaft übernahm Frau Dr. med. Susanne Ospelt. Das Publikum, darunter viel Prominenz aus Gemeinde und Land sowie Vertreter von befreundeten Feuerwehrdelegationen kam durch Feuerwehrwettkämp-

fe, einen Aufmarsch des Vereins und einem Konzert mit den "Klostertalern" auf die Rechnung. Ausserdem erschien rechtzeitig zum 100-jährigen Bestehen unserer Feuerwehr eine Chronik, in der über das Werden und Wirken des Vereins in den ersten 100 Jahren anschaulich berichtet wird. ✓

Vielseitiger Werkbetrieb

Sommer und Winter sorgen die Mitarbeiter des Werkbetriebes unserer Gemeinde dafür, dass die Strassen und Wege passierbar und die Trottoirs sauber sind. Ihre vielseitigen Aktivitäten und ihr unermüdlicher Einsatz werden als selbstverständliche Dienstleistungen der Gemeinde betrachtet. Unser Bild zeigt drei der guten Geister des Werkbe-

triebes im Einsatz beim Aufstellen der Abgrenzungszäune des neuen Fuss- und Radweges im Haberfeld. Wir erkennen Florin Wachter, Marc Konrad und Max Walser. ✓





Weihnachtsbeleuchtung Vaduz

Die heute bestehende Vaduzer Weihnachtsbeleuchtung mit Gebäudelichterketten im Städtle, im Aeule und in der Herrengasse wurde im Jahre 1963 vom Vaduzer Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit den Hausbesitzern realisiert. Dabei sind sämtliche Investitions- und Betriebskosten von privater Seite übernommen worden. Seit 1975 gehen die jährlichen Kosten für die Erneuerung der Glühbirnen zu Lasten der Gemeinde.

Aufgrund des Umstandes, dass in den vergangenen Jahren im Zentrum von Vaduz verschiedene Gebäude abgebrochen und neue erstellt wurden, bei denen keine Weihnachtsbeleuchtung mehr montiert worden ist, ist das Gesamtbild der Vaduzer Weihnachtsbeleuchtung gestört. Zudem sind die Lichterketten teilweise defekt. Seitens der Gemeinde ist es daher als sinnvoll erachtet worden, die Weihnachtsbeleuchtung zu ergänzen und instandzustellen. Auch sollen in Zukunft sämtliche Investi-

tions und Betriebskosten für die Weihnachtsbeleuchtung von der Gemeinde übernommen werden. Die Gemeinde ist daran interessiert, das Vaduzer Zentrum und seine Geschäfte mit einer dekorativen Weihnachtsbeleuchtung attraktiv zu präsentieren.

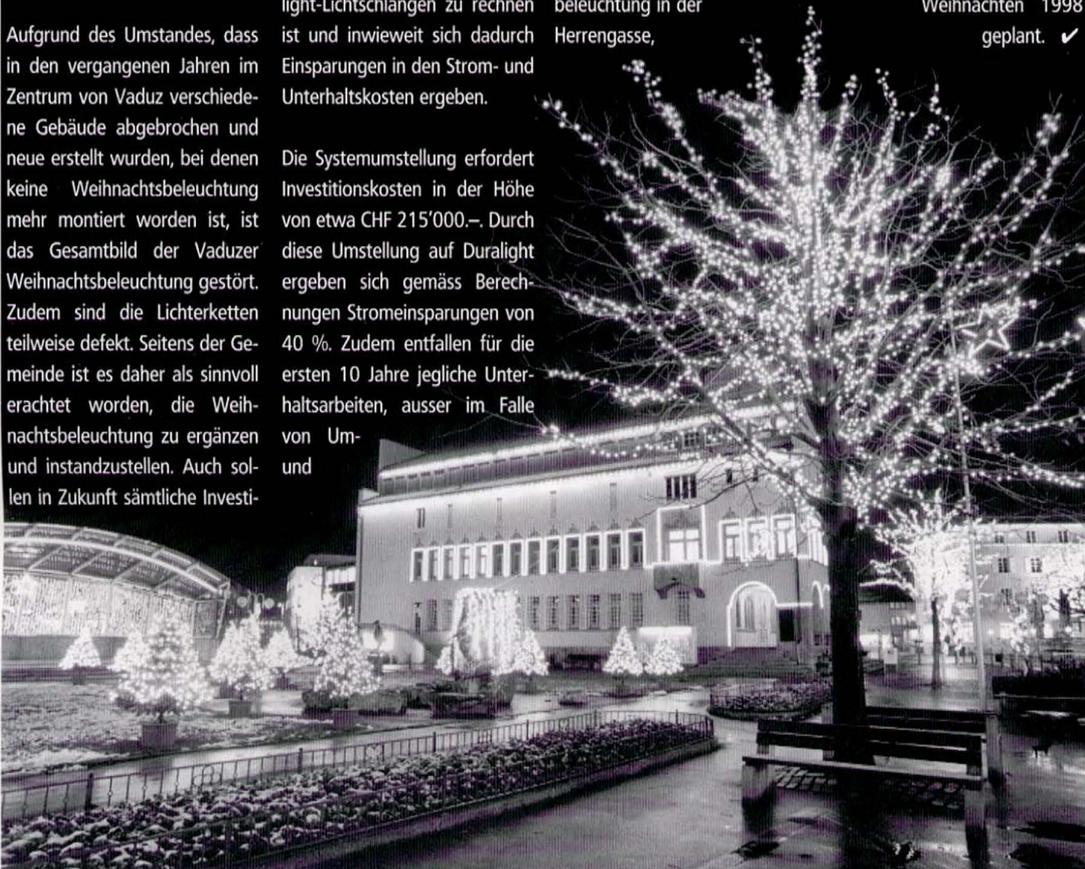
Aufgrund solcher Überlegungen stellte sich auch die Frage, mit welchen Investitionskosten eine allfällige Systemumstellung von Gebäudelichterketten auf Duralight-Lichtschlangen zu rechnen ist und inwieweit sich dadurch Einsparungen in den Strom- und Unterhaltskosten ergeben.

Die Systemumstellung erfordert Investitionskosten in der Höhe von etwa CHF 215'000.–. Durch diese Umstellung auf Duralight ergeben sich gemäss Berechnungen Stromeinsparungen von 40 %. Zudem entfallen für die ersten 10 Jahre jegliche Unterhaltsarbeiten, ausser im Falle von Um-

neubauten. Die jährlichen Stromkosten betragen dann neu etwa CHF 7'000.–, gegenüber heutigen jährlichen Kosten von nahezu CHF 50'000.– für Strom, Unterhalt und Ersatz fehlender Glühbirnen. Eine Neuanlage wäre also bei einer angegebenen Lebensdauer von etwa 40 Jahren nach vier Jahren amortisiert.

Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat am 20. August 1996 beschlossen, für die Weihnachtsbeleuchtung in der Herrengasse,

in der Aeulestrasse und im Städtle eine Systemumstellung auf Duralight vorzunehmen. In einer ersten Phase ist der Rathausplatz sowie das Rathaus mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung geschmückt worden, wofür Kosten in der Höhe von CHF 79'000.– zuzüglich Installationskosten auflaufen. Die neue Beleuchtung beim Rathaus wurde am 28. November 1996 in Betrieb genommen. Die Umstellung für ganz Vaduz ist auf Weihnachten 1998 geplant. ✓





Neues Buch über "Vaduzer Wein"

Ein Stück Heimatkunde zum Jubiläum der Winzergenossenschaft

Vor 100 Jahren schlossen sich die Weinbauern unserer Gemeinde zur Winzergenossenschaft Vaduz zusammen. Aus Anlass des Jubiläums erschien Mitte September ein Buch, das sich in die wertvollsten und wohlgelegensten Dokumentationen über unsere Gemeinde einreicht. Das reich illustrierte Buch über den "Vaduzer Wein", das über die Geschichte des

Weinbaus seit den Anfängen berichtet kann von der Einwohnerschaft kostenlos bezogen werden. Es gibt übrigens noch Exemplare!

Der Präsident der Winzergenossenschaft Adolf Wachter, überreichte das erste Exemplar Bürgermeister Ospelt. Dem Redaktionskomitee gehörten an: Adolf Wachter, Hemann Verling, Hubert Gassner, Sigi Scherrer, Dr. Alois Ospelt und Ernst-Erich Ospelt. Zahlreiche weitere Autoren leisteten wichtige Beiträge. ✓



Erinnerungen an das fröhliche Wintertreffen auf dem Rathausplatz. Von links: Markus Real, Thaddäus Wachter, Walter Scherzinger und Gaby Tschol.

Winterdienst

Keine Schwarzräumung auf Gemeindestrassen

Wie in den vergangenen Jahren, wird auch in diesem Winter auf den Gemeindestrassen, Trottoirs und Fusswegen keine Schwarzräumung durchgeführt. Das heisst, dass kein Streusalz sondern Splitt verwendet wird.

Um mit den Schneeräumungsfahrzeugen ungehindert arbeiten zu können, bittet der Werkbetrieb, die Fahrzeuge weder auf den Trottoirs noch auf den Strassen abzustellen.

Gemeinde- und Landstrassen

Im übrigen sei daran erinnert, dass nur die Gemeindestrassen vom Werkbetrieb der Gemeinde Vaduz geräumt werden. Für die Räumung der Fahrbahnen und Trottoirs der Landstrasse, Herrengasse, Aeulestrasse, Meierhofstrasse, Zollstrasse und Fürt Franz Josef-Strasse ist das Landesbauamt zuständig. ✓

Altpapiersammlungen 1997

Erste Sammlung am Samstag, 4. Januar

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Vaduz führen die Altpapiersammlungen auch im kommenden Jahr weiter. Die erste Altpapiersammlung im neuen Jahr findet bereits am Samstag, 4. Januar statt.

Bitte notieren Sie die Termine der Altpapiersammlungen 1997 im einzelnen:

- Samstag, 4. Januar
- Samstag, 1. Februar
- Samstag, 1. März
- Samstag, 5. April

- Samstag, 3. Mai
- Samstag, 7. Juni
- Samstag, 7. Juni
- Samstag, 5. Juli
- Samstag, 2. August
- Samstag, 6. September
- Samstag, 4. Oktober
- Samstag, 8. November
- Samstag, 6. Dezember

Änderungen bzw. Verschiebungen der Abholtermine bleiben vorbehalten und werden rechtzeitig in geeigneter Form mitgeteilt. Für die Altpapiersammlung der Pfadfinderschaft zeichnet auch im neuen Jahr Leo Sele, Vaduz, verantwortlich. ✓



Rathaus intern

Willkommen

Wir begrüssen die neuen Mitarbeiter herzlich



Sonja Gassner, Vaduz
Reinigung Kindergärten
1. August 1996



Melanie Oehri, Bendern
Kinderhort, Praktikum
19. August 1996



Barbara Tonn, Vaduz
Kinderhort, Praktikum
19. August 1996



Thomas Dues, Vaduz
Kirchenwesen, Katechet
15. August 1996



Monika Wetter, Vaduz
Kirchenwesen, Katechetin
15. August



Sven Balliner, Nendeln
Gemeindeverwaltung, Bürolehre
26. August 1996

Dienstjubiläen

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit



Lotti Hemmerle Vaduz,
Primarschule Äule
31. Dezember 1996
30 Dienstjahre

Andreas Quaderer Vaduz,
Sportplatz
1. September 1996
10 Dienstjahre

Verabschiedung

Wir danken für die geleisteten Dienste

Silvia Wachter, Vaduz
Kirchenwesen, Katechetin
15. August 1996

Andrea Walter, Vaduz
Kinderhort, Lehre
16. August 1996

Vanessa Büchel, Vaduz
Kinderhort, Praktikum
20. August 1996

Lotti Hemmerle, Vaduz
Primarschule Äule
31. Dezember 1996

Zum Ausscheiden von Frau Lotti Hemmerle

Am 1. Januar 1967 übernahmen Frau Lotti Hemmerle und ihr verstorbener Gatte Dominikus Hemmerle sel. die Hauswärtigkeit in der Primarschule Äule. Nach 30 Jahren beendet Frau Hemmerle ihre Tätigkeit bei der Gemeinde. Für ihren Einsatz sowie die langjährige, treue Mitarbeit danken wir Frau Lotti Hemmerle herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Allgemeines

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Krankenhaus Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervereins (Ursula Frick, Schaanerstr.31)	232 13 59 oder 232 11 26
wenn nicht erreichbar: (Irene Rheinberger, Erikaweg 14)	232 49 92
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)01/	251 51 51
JAS Jugendarbeitsstelle des Dekanats	232 48 24
Kinder Sorgentelefon	233 31 31
Hausnotruf	235 47 47
Weitere Telefon-Nr.	
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskrankenh. Feldkirch	059 5522 30 30
SBB-Bahnhof Buchs	081/756 12 10
SBB-Bahnhof Sargans	081/723 66 44
Swissair Zürich	01/258 34 34

Schlussapotheke
Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr 233 25 30

Bestattungen
Katholisches Pfarramt 232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst 392 37 33/34

Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)
Hauspflege 232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte 232 98 90
Mahlzeitendienste 232 42 78
Gemeindekrankenpflege 232 84 11

Gemeindeverwaltung

**Bürgermeister, Einwohnerkontrolle,
Gemeindekanzlei, Gemeindekasse,
Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro,**
Rathaus Städtle 6 233 29 88
Fax Gemeindekanzlei 233 29 03
Fax Gemeindekasse 233 29 43
Bürgermeister
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. 233 23 89

Gemeindebauverwaltung,
Städtle 14 233 33 66
Natel Liegenschaftsverwalter 079 406 74 71
Fax 233 29 86

Gemeindepolizei, Städtle 14 232 36 62
Natel 077 96 33 83
Fax 232 36 61
Gemeindepolizist Beck Daniel priv. 262 28 12
Gemeindepolizist
Wolf Rigobert priv. 232 45 32

Rathaus-Hauswart
Wille Roland priv. 232 74 01

Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung
Deponie und Kompostierung,
"Im Rain" 232 09 88
Deponiewart Falk Emil priv. 232 69 43
Entsorgungszentrum Haberfeld,
Drescheweg 8 232 61 65
Kehrichtabfuhr, Beck Jürgen,
Schaanerstr. 41 237 49 69
Tierkadaverbeseitigung,
Wasenmeister Schreiber Franz,
Schaanerstr. 72 232 13 92

Feuerwehr-Notruf 118
Depot, Schaanerstr. 2 232 46 76
Natel 079 406 74 59
Kdt. Lageder Werner priv. 232 32 53
Stv. Bossard Edgar priv. 232 94 47
Forsthaus Bannholz 232 44 46
Natel 077 98 44 46
Gemeindeförster
Ospelt Thomas priv. 232 46 83

GAV-Störungsdienst
Wachter TV+Communications AG 233 10 40

Jugendtreffpunkt Camäleon,
St. Luzistr. 1 230 02 10
Fax 230 02 11
Telefonkabine 233 33 98

Kindergärten
Aubündt 232 49 37
Bartlegrosch 232 41 39
Ebenholz 232 62 76
Haberfeld 232 35 32
Schwefel 232 68 67
Kinderhort Haberfeld 232 66 26

Kläranlage, Schaanerstr. 49 T/F 232 26 40
Pikettdienst Natel 079 / 413 06 76
Klärmmeister Ospelt Hans priv. 232 28 70

Krankenhaus Heiligkreuz 25 235 44 11
Besuchszeiten:
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr

Pfarrämter

Katholisches Pfarramt,
St. Florinsgasse 17 232 36 16
Pastoralassistent Vogt Peter 233 34 10
Evang. Kirche im FL,
Fürst-Franz-Josef-Str. 11 232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt,
Schaanerstr. 22 232 25 15

Primarschule Aeule 232 30 60
Fax 233 29 32
Natel Hauswart 079 406 74 69
Hauswart Schluchter Rüdiger priv. 232 42 01

Primarschule Ebenholz 233 35 10
Fax 233 15 04
Hauswart Lins Linus priv. 232 27 43

Riethof Landwirtschaftsbetrieb,
9487 Gamprin-Bendern 232 37 25

Schwimm-/Badeanst. Mühleholz 232 24 77
Kiosk 232 66 91

Sportplatz 232 28 84
Natel Sportplatzwart 077 97 74 01
Telefonkabine 232 79 98

Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3 235 40 60
Hauswart Walser Arthur priv. 232 23 92

Vermittleramt 233 29 88
Vermittler Wolf Hans-Egon priv. 232 36 70
Vermittler-Stellvertreter
Malin Luzius priv. 232 36 28

Wasserwerk, Drescheweg 8 T/F 232 26 21
Pikettdienst Natel 077 97 57 14
Wassermeister Büchel Silvio priv. 232 38 84
Werkbetrieb, Drescheweg 8 232 61 65
Pikettdienst Natel 077 96 83 88
Werkbetriebsleiter
Becker Pepi priv. 232 70 30

(T/F = Telefon + Fax)

Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11

Öffnungszeiten Abfallentsorgung 7. Januar '97 - 28. Februar '97

Entsorgungszentrum Haberfeld
für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier,
Batterien usw.
Montag - Freitag 13.00 - 16.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Deponie "Im Rain"
Deponie und Kompostierung
Montag - Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr
Samstag 13.00 - 16.00 Uhr
geschlossen vom 23.12.96 - 6.1.97